31. Jahrgang. Montag, 2. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17149. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juli. (W. T.) Die **Thronreden** bei der Eröffnung des Reichstages und Landtages sind hier heute amtlich öffentlich **angeschlagen** worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juli.

„Cartell“-Stimmungen im Hinblick auf die Wahl.

Mehrere Tage lang ist bekanntlich die von uns gebrachte Nachricht, daß die Nationalliberalen am vorigen Donnerstag unter Mitwirkung des Abg. Miquel im Abgeordnetenhause sich dahin entschieden hätten, das allgemeine Cartell mit den Conservativen für die Landtagswahlen nicht zu erneuern, unwidersprochen durch die Presse gegangen. Auch die „Nationalliberale Correspondenz“ hat Ausführungen gemacht, welche einer Bestätigung gleich kamen, wie ein Ei dem anderen, welche auch in dem Sinne von den conservativen Blättern aufgefaßt worden sind. Daß diese Nachricht in einem Theil der Cartellpresse und ganz besonders in Regierungskreisen sehr unangenehm berühren würde, das war zu erwarten, und es wird deshalb jetzt alles in Bewegung gesetzt, um das Cartell zu retten. Alles das begreifen wir. Aber nicht zu verstehen ist, was das Organ der Nationalliberalen, die „Nationalliberale Correspondenz“, jetzt nachträglich veranlaßt, es für „unrichtig zu erklären, daß die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hinsichtlich der Erneuerung des Wahlcartells bereits Beschlüsse gefaßt, sondern daß die Fraction sich lediglich auf eine Besprechung über die bei den Wahlen zu befolgende Taktik beschränkt habe.“ Wozu nur dieses Versteckenspielen? Nach den Nachrichten, welche uns in voriger Woche aus Berlin zugegangen sind, haben wir Grund, unsere Nachricht aufrecht zu erhalten. Sie stammt aus Kreisen, welche die Sache wissen konnten und wissen mußten. Man klammert sich auch hier gewiß wieder an formale Kleinigkeiten. Es mag schon sein, daß nicht durch Erheben von den Sitzen oder Handaufheben besonders abgestimmt ist, aber die Thatsache steht fest und wird auch von der „Nationalliberalen Correspondenz“ nicht in Abrede gestellt werden können, daß in der Fraction von den hervorragenden Mitgliedern gegen die Erneuerung des Cartells für die Landtagswahlen gesprochen wurde und daß diese Ansicht getheilt wurde. Auch nationalliberale Blätter haben das bestätigt.

Weshalb also dieses lahme Dementi? Will man die Brücken doch nicht abbrechen?

Daß in den einzelnen Landestheilen von den Nationalliberalen verschieden verfahren und damit die von Einzelnen so sehr gewünschte „Freiheit der Entschließung für die Lokal-Comités“ gewahrt werden wird, das war vorauszusehen, und am allerwenigsten kann es Verwunderung erregen, wenn in Breslau — dem Orte, wo die Cartellparteien die berüchtigte, nachher nicht abgeschickte Adresse an Kaiser Friedrich beschlossen haben — bereits Vorbereitungen für die Bildung eines gemeinsamen Wahlcomités „im Auftrage der Vorstände der regierungsfreundlichen Cartellparteien“ getroffen sind. So wird es auch an anderen Orten gehen, wo die führenden Elemente in der nationalliberalen Partei eigentlich Conservative sind. In anderen dagegen wird die Nichterneuerung des Cartells lebhaft gewünscht. Ein nationalliberales Blatt unserer Provinz, das in letzter Zeit weit nach rechts abgeschwenkt ist, hat gleichwohl Freude über die Lösung des Cartells und meint, der Beschluß werde überall begrüßt werden, „wo man an dem **liberalen** Charakter des Nationalliberalismus festzuhalten gewillt ist“. Das ist gewiß sehr richtig; leider hat man das in letzter Zeit nur zu oft vergessen. Richtig ist auch, was die nationalliberale „Magdeb. Ztg.“ hervorhebt, daß bei den Landtagswahlen garnicht solche Fragen vorliegen, bei welchen die Nationalliberalen den Conservativen bedeutende Concessionen zu machen nöthig hätten. Die conservative Presse habe keinen Zweifel darüber gelassen, „daß die Conservativen die Lage im Sinne ihrer Parteigenossen ausbeuten müßten“. Die „Magdeb. Ztg.“ fährt dann wörtlich fort:

„Es unterliegt doch keinem Zweifel, daß ein Zusammengehen der drei Parteien auch bei den bevorstehenden Wahlen leicht an höchster Stelle den Glauben erwecken könnte, als ob die drei Parteien im Grunde genommen eine einzige wären, als ob die Unterscheidungen zwischen denselben nicht principieller Natur seien, als ob das, was von der „Kreuzztg.“ tagtäglich gepredigt wird, zuguterletzt auch von den Nationalliberalen gebilligt werde. Klarheit vor allem ist erwünscht, und das einfachste Mittel, sie zu erreichen, ist und bleibt es, daß die nationalliberale Partei ihre Selbständigkeit wahrt und sich nicht dazu hergiebt, dem Lande und denen, welche die Stimmung des Landes kennen lernen wollen, Windbeuteleien vorzumachen. Der gemäßigte Liberalismus mag sein reines Banner für sich entrollen. Dann werden die Wähler zu entscheiden haben, ob sie eine Entwickelung unserer inneren Verhältnisse in dem Sinne eines gemäßigten Liberalismus haben wollen, oder im Sinne der Junker, die ein Vorrecht auf alle hohen Aemter und Würden des Staates zu haben glauben, und jener kleinen Interessentengruppen, die selbst vor offenen Drohungen nicht zurückscheuen, wenn die Erfüllung ihrer Wünsche ernstlichem Widerspruch begegnet.“

Vollständig zutreffend — aber wie oft haben die Nationalliberalen diese Mahnungen in letzter Zeit beherzigt? **Klarheit** wird durch das verschwommene Dementi der „Nationalliberalen Correspondenz“ gewiß nicht geschaffen. Nun wir können es ruhig abwarten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ärgert sich besonders darüber, daß freisinnige Blätter es waren, welche die erste Nachricht über die Erschütterung des Cartells brachten, und meint, die freisinngen Blätter wüßten aus allen übrigen Parteien über Wahlangelegenheiten zu berichten — „nur aus der eigenen nicht“. Was ist der „Norddeutsche Allg. Ztg.“ dabei so ärgerlich? Möchte sie gern etwas wissen? Wir sind bereit ihr alles zu sagen, was wir wissen, wir wollen sogar in Berlin Erkundigungen einziehen. Also — **was** will sie wissen? Wir fürchten sogar, aus der freisinnigen Partei wird am wenigsten über Wahlvorbereitungen zu berichten sein. Die Nationalliberalen haben in den letzten Tagen in Sachsen ein Provinzial-Wahlcomité von 100 Personen gebildet, in der Rheinprovinz fand gestern eine allgemeine Vertrauensmännerversammlung statt, im freisinnigen Lager ist's — leider sagen wir — noch sehr still. Nun, hoffentlich wird's bald anders werden und dann soll die „Nordd. Allg. Ztg.“ alles erfahren. Zufrieden wird sie ja doch nicht sein, denn ihr Ziel ist und bleibt: **Vernichtung der freisinnigen Partei**, sie mag thun, was sie will.

Ab und zu haben die „Nordd. Allg. Ztg.“ und auch die anderen Officiösen einige schwache Momente, wo sie anerkennen müssen, daß die Freisinnigen auch „national“ und „königstreu“ sind. Gestern noch sprach sie sowohl, wie die „Post“ sich ganz gerührt über die einstimmige Annahme der Adressen des Reichstages und Abgeordnetenhauses an den Kaiser aus. Die „Post“ spricht rühmend von der von den parlamentarischen Körperschaften im Reiche und in Preußen bekundeten patriotischen Einmüthigkeit“, „von den vorhandenen Bedingungen für eine ruhige Entwickelung im Reich und in Preußen“ u. s. w. u. s. w. Aber solche Stimmungen dauern nicht lange. Der Haß gegen die Freisinnigen und die Entschlossenheit, sie auszurotten, treten sehr bald wieder hervor.

Höchst drastisch wirken diese Leidenschaften in dem Sonntagsartikel des „Deutschen Tgbl.“, welches verlangt, daß die Sommerszeit von den Mitgliedern der Cartellparteien fleißig bei den Reisen, die ja viele machten, dazu benutzt werden möchte, um in West und Ost, im Süden und Norden klar zu machen, 1) daß die Cartellparteien durchaus nicht immer zu allem Ja und Amen sagten und 2) daß es durchaus falsch sei, „daß die freisinnige Partei als solche noch in irgend welcher Beziehung ideale und nationale Zwecke und Ziele verfolge“. Wie schrecklich! So ist's recht. Das paßt zu dem Uebrigen. Die Freisinnigen sind weder national noch ideal — man rotte sie aus — nur im Cartell steckt das wahrhaft Ideale und Nationale!

Die Regentschaftsfrage.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ macht über diese Frage folgende bemerkenswerthe Ausführung: „Der greise Kaiser Wilhelm war (Frühjahr 1887) noch bei guter Gesundheit, man konnte für ihn noch auf eine Reihe von Lebensjahren hoffen, aber bei dem hohen Alter des Kaisers mußte man sich auch täglich auf jede Eventualität gefaßt machen. Nun wollte es ein trübes Geschick, daß auch der Thronfolger einer furchtbaren Krankheit anheimfiel, die nach dem Urtheil der ersten deutschen Aerzte als eine lebenbedrohende erkannt wurde. Mußten in einer solchen schweren Lage diejenigen, denen die Leitung der deutschen Geschicke anvertraut war, sich nicht auf jede Eventualität vorbereiten und Fürsorge treffen, daß auch nicht einen Tag lang das Steuer des Reichs ins Schwanken gerathe? Diese Fürsorge hat der englische Arzt durchkreuzt, und das ist es, was man ihm zum Vorwurf macht; seitdem er den todtkranken Thronfolger für einen Genesenden ausgab, ließ er die beabsichtigten Vorkehrungen für eine mögliche Katastrophe überflüssig erscheinen.“ — Der biedere „Staatsanzeiger für Württemberg“ hätte doch etwas vorsichtiger sein sollen. Für den Fall einer Katastrophe, d. h. der Erkrankung des Kaisers Wilhelm, war bekanntlich durch den am 8. März publicirten Stellvertretungserlaß des Kaisers Wilhelm vom 17. November 1887 Vorkehrung getroffen in der Weise, daß Prinz Wilhelm für die Dauer der Abwesenheit des Thronerben von Berlin mit der eventuellen Stellvertretung des Kaisers beauftragt wurde. Selbstverständlich war dieser Erlaß mit dem Ableben des Kaisers Wilhelm I. hinfällig geworden. Daß es einer Vertretung des Thronerben nicht bedurfte, hat die sofortige Rückkehr des Kaisers Friedrich aus San Remo und die thatsächliche Uebernahme der Regierung durch denselben bewiesen. Gleichwohl ist die angeblich „officielle“ Darstellung des „Staatsanzeigers für Württemberg“ nicht ohne Werth. Im Gegentheil, in der Ausführung desselben liegt zum ersten Male das officielle Eingeständniß, daß seit dem Bekanntwerden der Erkrankung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm gewisse Kreise sich bemüht haben, den Kronprinzen zur Einsetzung einer Regentschaft bezw. zur Abdankung zu bewegen. Das Geständniß ist um so interessanter, als die officiöse Presse seit Ende November v. J. alle Andeutungen der Zeitungen in dieser Richtung in ihrer Weise dementirt hat.

Die Puttkameradresse der Conservativen.

Die „Kreuzzeitung“ theilt den Wortlaut der von der Gesammtvertretung der conservativen Partei in Berlin an den früheren Staatsminister v. Puttkamer gerichteten Adresse mit. (Die freiconservative Partei hat übrigens eine solche Adresse nicht erlassen.) Die Adresse hebt hervor, daß „wie die weitesten Kreise des Landes so auch die zahlreichen Bürger Berlins, die überzeugt sind, die Förderung des allgemeinen Wohls nur auf conservativem Wege erhoffen zu können, tief bewegt sind.“ Es gezieme sich nicht — heißt es weiter — sich über die Gründe auszusprechen, welche Herrn v. Puttkamer bestimmt haben mögen, um seine Entlassung zu bitten. Die conservative Partei sage dem Minister den innigsten und wärmsten Dank. „Diesen Dank“ — so fährt die Adresse fort — „schuldet Ihnen im vollsten Maße das Vaterland! Wir werden dessen stets eingedenk bleiben. Möge Gott Ew. Excellenz gnädigst schützen und Ihnen weiter noch lange Kraft gewähren, in welcher Stellung auch immer den Interessen des Vaterlandes zu dienen.“

Der „Reichsbote“ kommt in seiner letzten Nummer noch einmal auf die Entlassung des Hrn. v. Puttkamer und „die Vorgänge in der Umgebung des kranken Kaisers Friedrich“ zurück. Sie knüpft an die vorgestrigen dunkeln officiösen Andeutungen über die Thätigkeit des Abg. Schrader an und schließt mit folgenden sehr orakelhaften Wendungen:

„Wir möchten übrigens gewisse für den Freisinn sehr fatale Dinge vorläufig weiterschlafen lassen; sollte aber derselbe noch weiter seinen durchlöcherten Tugendmantel vor der Welt mehr als nöthig ausspreiten, so könnten wir in die Lage kommen, ein Kapitel darüber zu schreiben was für sonderbare Dinge heutzutage nicht nur die Sonne, sondern auch die Handschriftenvergleichung an den Tag zu bringen im Stande ist.“

Wesbalb ist der „Reichsbote“ gegen seine Gewohnheit plötzlich so zartfühlend gegen die Freisinnigen? Weshalb will er die Geheimnisse, die er aus Rücksicht in seinem Busen bewahrt, nicht an das Sonnenlicht bringen? Die Freisinnigen werden dieses Licht wohl noch vertragen können — wer weiß, ob auch alle anderen.

Floquet wankt.

Wie richtig es war, daß wir in der neulich vom Ministerium Floquet im Senat erlittenen Schlappe das Vorspiel weiterer ungünstiger Situationen für das französische Cabinet erblickten, bestätigt die am Freitag vorgenommene Bildung der Budgetcommission der Deputirtenkammer. Derselben gehören nicht weniger als 20 Opportunisten, aber nur 7 Radicale, 4 von der äußersten Linken und 2 Unabhängige an. Wahrscheinlich wird Rouvier das Präsidium übernehmen. In den meisten Bureaux wird der Budget-Entwurf der Regierung lebhaft kritisirt. Viele Mitglieder der Commission verwerfen die Aufhebung der Amortisation.

Diese Zusammensetzung ist gewiß sehr bedeutsam einer Regierung gegenüber, die nur aus Radicalen besteht. Die Pariser Blätter bezeichnen demgemäß auch diese Art von Bildung der Budgetcommission als eine schwere Niederlage für die Regierung. Viele Blätter wollen voraussehen, daß das erneute offensive Auftreten der von der Rechten unterstützten Opportunisten in kürzerer oder längerer Zeit eine **Ministerkrisis** herbeiführen werde.

Englische Flottenmobilisirung.

Die bevorstehende versuchsweise Mobilisirung der britischen Flotte hat den Zweck, zu erweisen, ob die an derselben theilnehmenden Schiffe vollbemannt innerhalb dreier Tage, nachdem sie den Befehl erhalten haben, an ihren Stationen concentrirt sein können. So muß z. B. die bei

---

Commissionsrath Engel,

der Besitzer des Kroll'schen Etablissements in Berlin, der vor einigen Tagen im 68. Lebensjahre gestorben ist, war in Pest geboren. Er entwickelte schon in frühem Alter ein hervorragendes musikalisches Talent, so daß er im Alter von 13 Jahren als Wunderkind auf Reisen geführt wurde. Nach manchen Kunstfahrten kam er Ende der 40er Jahre als erster Geiger und Concertmeister zum „alten Kroll“, der damals eine einfache, primitive Gartenbühne unterhielt, auf welcher er alle möglichen Vorstellungen veranstaltete. Engel heirathete die Tochter Kroll's und übernahm nach dessen Tode die Direction des Etablissements, die er am 2. Dezember 1851 mit der Oper „Martha“ eröffnete.

Ueber die Bedeutung Engels und seines Unternehmens für das musikalische Leben Berlins schreibt die „Br. Mrgztg.“: Das Kroll'sche Etablissement hat einen Weltruf. Es gehört zu den Sehenswürdigkeiten der Welt, wie der Sydenham-Palast in London. Ein köstlicher Sommeraufenthalt in Verbindung mit einem guten Theater und der entzückenden Nachbarschaft des Thiergartens findet sich nirgendwo. Die Fremden, welche Berlin besuchen, sind übereinstimmend in ihren Ansichten darüber, daß Krolls Etablissement einzig in seiner Art in der Welt dasteht. Daß es solchen Ruf erwarb und ihn behauptete, ist das Verdienst des Verstorbenen. Die Bedeutung Engels für die musikalische Welt bestand aber nicht allein darin, daß er Berlin eine gute Sommeroper gab. Das feste Gefüge des Opernhauses gestattete die Einladung von Gästen nur in den seltensten Fällen; italienische Opern, die mehrfach Versuche machten, in Berlin festen Fuß zu fassen, konnten bei der veränderten Geschmacksrichtung nicht bestehen, seitdem Sterne wie das damalige Fräulein Artot zu den Seltenheiten gehörten. Engel gestaltete die Kroll'sche Sommeroper, welche jetzt mit nur kurzer Unterbrechung seit mehr als 25 Jahren besteht, zu einer Ergänzung der königlichen Oper. Hier hörte man fast sämmtliche Größen der Welt, die sich nicht an eine Bühne fest anschließen mochten, oder die, an eine andere Bühne gebunden, im Opernhause nicht auftreten konnten. Engel war von ganz ausnehmender Findigkeit in der Entdeckung von Gesangssternen. Von seiner Bühne aus begann Etelka Gerster ihren Triumphzug durch die Welt. Hier sang zum ersten Male Ilma di Murska. Marcella Sembrich trat in Berlin zum ersten Male auf dieser Bühne auf. Hier sang Adelina Patti, Minnie Hauck, Alma Fohström, Bötel und Mierzwinski, Reichmann und Schott; die Liste der Berühmtheiten, deren Bekanntschaft er Berlin vermittelte, ist unerschöpflich. Nicht minder bedeutend war er im Arrangiren von Concerten. Amalie Joachim, Teresina Tua, Rubinstein, Wieniawski haben bei ihm concertirt. Dabei legte er bedeutendes Gewicht darauf, ein gutes Orchester zu haben und, soweit es irgend möglich war, auch ein gutes Ensemble zu stellen. Die Anfänge, aus denen heraus Engel sein Institut zu einem Unternehmen von anerkanntem Kunstwerthe schuf, waren bescheidene. Als der Verstorbene durch seine Verheirathung Mitinhaber des Etablissements wurde, beschränkten sich die Leistungen hauptsächlich auf die Veranstaltung von Concerten und auf die weitberühmten Weihnachtsausstellungen. Erst nach und nach gelang es ihm, die Oper zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Und auch das nicht ohne Kämpfe. Denn mehrfach erfolgte, wenn auch nur auf kurze Zeit, die Verpachtung des Theatergebäudes an andere Diretoren. Rudolf Bial und Lebrun hatten hier je eine kurze Theatersaison. Engel schreckte, wenn er überzeugt war, daß eine Sache gut war, vor keinem Risico zurück. So spielte bei ihm vor acht Tagen die von Amerika hierhergekommene Gilmore'sche Kapelle. Auch die Ausstellung der Wereschagin'schen Bilder war sein Werk.

Das Erstaunliche dabei war, daß Engel an positivem Wissen wenig mitbrachte, das ihm die ausgedehnte Geschäftsleitung hätte erleichtern können. Es heißt dem Andenken des populären Mannes keinen Makel anhängen, wenn bestätigt wird, was ohnehin vielfach bekannt war, daß er mit der Feder nur sehr schwer umzugehen verstand. Um so größere Hilfe fand er bei seiner Frau, die mit praktischem Sinn ausführte, was seine Genialität erdachte. Die jetzt verwittwete Frau Engel waltete seit Anbeginn der Ehe hinter dem Buffet und in der Küche. Vielleicht liegt eine kleine Uebertreibung darin, wenn behauptet wird, daß sie nur Generalproben der Oper beiwohnte und eine Aufführung niemals gesehen hat, Thatsache ist es, daß sie mit derselben Unermüdlichkeit für die leiblichen Genüsse der Besucher sorgte, wie andere brave Directorfrauen in zwei bekannten Berliner Volkstheatern.

In Engel scheidet aber nicht allein aus der Theaterwelt Berlins eine leitende Größe, sondern auch gleichzeitig aus dem Berliner Leben ein Original. Er hatte eine verzeihliche Schwäche: Er mochte gern jünger erscheinen, als er war. Seine ältesten Freunde erinnern sich seiner nicht ohne die schwarze Perrücke, von der er nicht gern sprechen hörte; sein Bart wurde sorgsam gepflegt und gefärbt. Er machte gern den Eindruck eines Fünfzigers. Wenn er durch die Straßen fuhr, in seinem Pony-Fuhrwerk mit den zwei weißen Spitzen, die gravitätisch rechts und links neben ihm saßen, war selten jemand, der ihn nicht kannte oder fragte, wer er sei. Er hat den Anekdotenschatz Berlins überaus bereichert, ungezählte geflügelte Worte sind auf ihn zurückzuführen. Seine Lebenslust verließ ihn nicht bis an sein Ende. Er war der eifrigste Enthusiast für sein eigenes Unternehmen. Von jenen häßlichen Streitigkeiten, wie sie in der Theaterwelt leider oft genug zwischen Director und Personal vorkommen, hörte man bei ihm nie. Er ging allen Differenzen gern aus dem Wege und brachte lieber Opfer, als daß er es auf einen Prozeß ankommen ließ. Sein Personal hing denn auch an ihm ganz besonders. Wer je bei Kroll gewesen, kennt den lebendigen, stets zum Erzählen aufgelegten Mann sicherlich von Ansehen. Bei jeder nennenswerthen Aufführung saß er in der kleinen Loge links von der Bühne und reichte dem gefeierten Gaste Blumen hinauf. In den Zwischenacten war sein Platz am ersten Tische im Garten, neben dem Haupteingang zum Königssaale. Dort saß er auch noch wenige Stunden vor seinem jähen Tode.

Sein Sohn Josef hat während der jetzigen Saison bereits die Regie der Oper geführt. Er ist seit mehreren Jahren mit einem Fräulein Seeger verheirathet, die bei Kroll aufgetreten war und später am Stadttheater in Breslau wirkte. Das Weiterbestehen des Etablissements ist außer Frage. Vor einem Jahre ist es erst gegen die bekannte nominelle Pacht von wenigen Pfennigen auf weitere dreißig Jahre an Engel übergegangen. Seine Erben, die Wittwe und der Sohn, werden das Unternehmen im Sinne und Geiste des Verstorbenen fortführen.

Wir sprachen von den Verdiensten des Theaterleiters Engel, plaudern wir jetzt ein wenig von den Absonderlichkeiten des Menschen. Die „Berl. Volks-Ztg.“ erzählt: Engel besaß viel Witz und die meisten seiner treffenden Bemerkungen erhielten eine besonders komische Würze durch die Gravität seines Wesens und das wunderliche Deutsch, in welchem er seine Einfälle zum Besten gab. Die ungarische Herkunft konnte er nie verleugnen. Als einst ein Magnetiseur in seinen Sälen ausgepfiffen wurde, sah sich Engel veranlaßt, die Ruhestörer zurecht zu weisen. Er betrat die Bühne und rief: „Wem die Vorstellung nicht gefällt, der braucht nur an **der** Kasse zu gehen . . .“

„Die Kasse!“ schrie man ihm entgegen.

Kingstown stationirte „Belleisle" innerhalb 24 Stunden nach eingetroffenem Befehl in See stechen, in Devonport nach 27 Stunden eintreffen und sich nach Ablauf von 100 Stunden mit den Schiffen der ersten Reserve bei Spithead vereinigen. Ebendaselbst muß das Panzerschiff „Devastation", welches jetzt bei Queensferry liegt, 104 Stunden nach erhaltenem Befehl anlangen. In derselben Weise ist für jedes einzelne Schiff die Zeit festgesetzt, welche es zu seiner Bemannung und Reise nach seinem Bestimmungsort brauchen darf. Die Hauptvereinigungspunkte der Schiffe sind Devonport, Portsmouth, Holyhead, der Clyde, Queenstown, Sheerneß, Hull und Leith. Dem Vernehmen nach wird Admiral Baird den Befehl über das Canal- oder Angriffsgeschwader und Sir George Tryon den über das Vertheidigungsgeschwader erhalten.

Die Befestigung des Hafens von Liverpool scheint jetzt bestimmte Gestalt annehmen zu wollen. Nachdem der Herzog von Cambridge kürzlich der bedeutenden Seestadt einen Besuch abgestattet hat, wurde im Kriegsministerium der Beschluß gefaßt, zwei höhere Offiziere abzusenden, welche in Liverpool mit dem Präsidenten der Handelskammer, dem Vorsitzenden des Hafenamtes und dem Befehlshaber des Militärdistricts über die Angelegenheit berathen sollen. Nachdem die Offiziere der Regierung ihren Bericht erstattet haben, soll sofort mit den Befestigungsarbeiten an der Einfahrt zum Mersey vorgegangen werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. Juli. Unlängst wurde berichtet, daß **Kaiser Friedrich** in Erinnerung an die Verdienste **Svarez'** eine Marmorbüste dieses Schöpfers des preußischen Landrechts dem Justizministerium zum Geschenk zu machen beschlossen habe, und daß diese Büste im Saale jenes Ministeriums aufgestellt werden solle. Die betreffende Ordre ist an den Justizminister Dr. v. Friedberg gerichtet und lautet:

Aus den Mir während einer langen Reihe von Jahren von Ihnen gehaltenen Vorträgen über Unser vaterländisches Recht habe Ich die Verdienste kennen und schätzen gelernt, welche sich Carl Gottlieb Svarez um die Gesetzgebung Preußens erworben hat. Oft habe ich seitdem des hervorragenden Mannes gedacht und Mich insbesondere gern der warmempfundenen Worte erinnert, in denen Mein in Gott ruhender Herr Großvater jenem Mann, als dem Schöpfer des allgemeinen Landrechts und der Gerichtsordnung, dieser unvergänglichen Denkmale der Weisheit und Gerechtigkeit Seiner Vorfahren in der Regierung, Seinen Dank dargebracht und der Zuversicht Ausdruck gegeben hat, daß „noch die späteste Nachkommenschaft Svarez' Andenken segnen werde". Ich wünsche Meinerseits einen sichtbaren Beweis dafür zu geben, daß diese Gesinnungen sich unverändert auf Mich vererbt haben; Svarez' Wirksamkeit gehört dem Justizministerium an, und Ich will deshalb seine Räume mit einem Zeichen der Erinnerung an ihn schmücken. Zu diesem Ende beauftrage ich Sie, für die Herstellung einer würdigen Marmor-Büste für den Sitzungssaal des Justizministeriums Sorge zu tragen.

Gegeben Charlottenburg, den 23. Mai 1888.

gez. **Friedrich R.**

§ **Berlin**, 1. Juli. Auf das **Beileidsschreiben**, welches der Präsident des **Herrenhauses**, Herzog v. Ratibor, im Auftrage des Herrenhauses an die verwittwete Kaiserin und Königin **Augusta** gerichtet hatte, ist von Allerhöchstderselben nachfolgendes huldvolles Telegramm aus Baden am 30. Juni an den Präsidenten ergangen:

Sie haben Mir in gefühlvoller Weise den Antheil des Herrenhauses an dem Schmerze ausgesprochen, welcher Mich durch das Ableben Meines geliebten Sohnes, des Kaisers Friedrich, erfüllt. Ich bitte Sie, Meinen tiefbewegten Dank für diese Kundgebung entgegenzunehmen, die, aus der Mitte einer hochstehenden Körperschaft kommend, Mich zu besonders warmem Dank in alter Gesinnung für die Mitglieder des Hohen Hauses verpflichtet.

Augusta.

* **Berlin**, 1. Juli. Am Sonnabend hat die verwittwete **Kaiserin Victoria** die Deputation der Stadt Berlin empfangen. Der Empfang war ein sehr freundlicher und bewegter. Als Oberbürgermeister v. Forckenbeck nach Uebergabe der Adresse dieselbe Bitte aussprach, welche auch die Danziger Frauen und Jungfrauen an die Kaiserin gerichtet haben — daß sie auch in Zukunft ihre bisherige Thätigkeit den wichtigen gemeinnützigen Zwecken schenken möchte, antwortete die Kaiserin, daß sie diesen Wunsch hoffe erfüllen zu können, wenn ihre Kräfte es gestatten.

* [**Bezüglich der unterbleibenden Amnestie und Krönung**] wird der „Kreuzztg." berichtet, Fürst Bismarck selbst habe bei Gelegenheit einer Unterhaltung mit Mitgliedern des Herrenhauses erklärt, daß die Krönung nicht stattfinden und ein Amnestie-Erlaß nicht erfolgen werde.

* [**Die Herzogin von Edinburg**] ist auf dem ihr von dem Herzog von Coburg-Gotha zur Wohnung überlassenen herzoglichen Sommerschloß Rosenau bei Coburg eingetroffen. Die herzoglich Edinburg'schen Kinder weilen schon seit einigen Monaten in Coburg.

* [**Graf Herbert Bismarck**] soll dem „B. Montagsbl." zufolge die Absicht haben, demnächst nach London zu reisen, wahrscheinlich in Erfüllung einer intimen Mission.

* [**Herr v. Caprivi**], der bisherige Chef der Admiralität, hat am Freitag die Geschäfte niedergelegt, welche einstweilen vom Contre-Admiral v. d. Goltz fortgeführt werden. Die Regelung der Nachfolgerschaft mag wohl nicht ganz leicht sein, und dies dürfte mit in der künftigen parlamentarischen Vertretung liegen, für welche Herr v. Caprivi ohne Zweifel große Befähigung besaß. Als ausgemacht darf angesehen werden, daß als Nachfolger ein höherer Marine-Offizier ernannt werden wird. Zunächst kommt als Rangältester der Vice-Admiral **Graf Monts** in Betracht, der sich in Wilhelmshaven den Ruf eines guten Stationschefs erworben hat. Ein jüngerer Admiral, sowie einige Capitäne, auf welche man, bis die Marineleitung vermuthlich in die Hände des Prinzen Heinrich übergeht, große Hoffnungen setzt, können zur Zeit noch nicht bei der Auswahl ins Auge gefaßt werden. Nach Berliner Zeitungen soll Herr v. Caprivi Commandeur des 9. Armeecorps geworden sein und sofort nach Altona übersiedeln. Von anderer Seite wird gemeldet, daß Herr v. Caprivi ganz aus dem activen Dienst ausscheiden werde, wofür auch die Entlassung eines Theils seines Dienstpersonals spricht. Die letztere Nachricht scheint uns sehr unwahrscheinlich.

* [**Der conservative Landtagsabgeordnete Himburg**] ist am 28. d. M. auf seinem Rittergute Rosenhof bei Sandau a. d. Elbe **gestorben**. Himburg, der 67 Jahre alt geworden ist, vertrat seit 1879 den Kreis Osterburg-Stendal.

* [**Eine Sammlung von Nekrologen auf Kaiser Friedrich**] hat der Kaiserin Victoria ein Redacteur zur Verfügung gestellt. Die Kaiserin war darüber sehr erfreut, da sie selbst sie zu sammeln begonnen hatte. Die Sammlung umfaßt schon jetzt 900 Nachrufe in englischer, 700 in französischer Sprache, ferner Nachrufe aus der Schweiz, aus Holland, Spanien, Portugal, Oesterreich-Ungarn, Italien, Rumänien, Rußland, Griechenland und der Türkei. Aus Deutschland liegen bis jetzt 800 Nummern in deutscher, französischer, polnischer, dänischer und wendischer Sprache vor.

* [**Der vormalige chinesische Gesandte am Berliner Hofe**] Li Fong Pao, der seinerzeit bei seinem Scheiden in Ungnade gefallen war, ist neuerdings in seinen früheren Rang wieder eingesetzt worden und hat die ihm aberkannten Auszeichnungen zurückerhalten, nachdem er zu Gunsten der durch die Ueberschwemmungen in China heimgesuchten Gegenden die Summe von sechstausend Taels (etwa dreißigtausend Mark) gespendet hatte. Leider kommt diese Einsetzung in Rang, Würden und guten Namen etwas spät, denn Li Fong Pao ist inzwischen verstorben.

* [**Zu der Empfehlung des weiteren Bundes zwischen Conservativen und Nationalliberalen**] durch den Grafen Udo Stolberg, die wir vorgestern erwähnt haben, macht die „Lib. Correspondenz" folgende sehr zutreffende Bemerkung: „Bekanntlich hat Graf Udo zu Stolberg, seitdem er im Reichstage sitzt, seine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Verständigung zwischen den Conservativen und den Nationalliberalen jedesmal, wo es sich um agrarische Begehrlichkeiten handelte, dadurch bethätigt, daß er mit den agrarischen Elementen des Centrums gegen die Nationalliberalen Front machte! Weshalb Graf Udo zu Stolberg im übrigen das Cartell auf der Basis des Besitzstandes für wünschenswerth hält, spricht er mit vollster Klarheit aus; dasselbe soll den ganzen preußischen Osten den Conservativen dauernd überliefern. Das ist wenigstens verständlich."

* [**Die „Kreuzzeitung"**] hatte gestern die **Nationalliberalen** im Verdacht, „sie wollten jetzt mit aus der Schüssel essen" — siehe: Besetzung des Ministeriums des Innern — und deshalb kehrten sie jetzt die „rauhe Seite" heraus. Heute klagt das conservative Blatt die Nationalliberalen an, daß sie in Deutschland eine mehr „unitarisch zugespitzte Entwickelung wollen". (Wohin zielt das?) In Bezug auf die Landtagswahlen ist die „Kreuzzeitung" beruhigt — da glaubt sie die Nationalliberalen nicht nöthig zu haben. Bedenklicher ist ihr die Sache mit den nächsten Reichstagswahlen.

* **Aus Württemberg** wird der „Frkf. Ztg." geschrieben, daß ein glaubenseifriger Pfarrer den officiell angeordneten Trauergottesdienst für Kaiser Friedrich dazu benutzt hat, von der Kanzel herab zu schildern, wie gefährlich das Wirken der **Kaiserin Victoria** für Deutschland hätte werden können, wie sie versucht habe, englische Sitten und Gebräuche bei uns einzuführen, wie sie es sogar gewagt habe, dem einzigen gottbegnadeten Mann, der Deutschland groß gemacht, dem Reichskanzler, zu widersprechen, und wie es darum als ein großes Glück für Deutschland zu betrachten sei, daß wir vom Einfluß dieser Frau durch den Tod des Kaisers erlöst worden seien. So unglaublich das klingen mag, unmöglich ist nach den jüngst mitgetheilten Artikeln der „Hamb. Nachr." und der „Dresd. Nachr." nichts dieser Gattung mehr.

Straßburg, 29. Juni. Die hiesige **Handelskammer** hat, einer Anregung der Metzer Handelskammer folgend, beschlossen, in Anbetracht des Schadens, den die **Paßpflicht** dem Handel der Reichslande zufügt, ein Immediatgesuch an den Kaiser behufs Aufhebung oder Milderung dieser Maßregel einzureichen. Eine Deputation soll den Fürsten-Statthalter um wohlwollende Uebermittelung dieses Gesuchs an den Kaiser bitten.

Metz, 29. Juni. Wie aus einem Schreiben des Kreisdirectors des Landkreises Metz an die Bürgermeister hervorgeht, ist für die durch Elsaß-Lothringen reisenden **Franzosen** eine **Erleichterung** insoweit bereits geschaffen worden, daß das Visum von der deutschen Gesandtschaft in Paris ohne Rückfrage sofort ertheilt wird, wenn es sich bloß um eine Durchreise handelt. Da dieses Visum nicht zum Aufenthalt berechtigt, werden die Bürgermeister angehalten, sofort der Kreisdirection Mittheilung zu machen, wenn jemand mit solchem Paß versehen in ihren Gemeinden sich aufhält.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juli. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den **Botschafter in London**, Grafen Karolyi, in welchem der Kaiser unter den Ausdrücken des wärmsten Dankes und der Anerkennung für die ausgezeichneten Dienste des Botschafters die von demselben erbetene **Versetzung in den Ruhestand** genehmigt und ihm das Großkreuz des St. Stephan-Ordens verleiht.

Frankreich.

Paris, 1. Juli. Der „Figaro" erklärt sich für ermächtigt, die Nachricht von der angeblich bevorstehenden **Vermählung des Herzogs von Aumale** als **unbegründet** zu bezeichnen — und zwar deshalb, weil der Herzog schon längst mit der Frau von Clinchant heimlich vermählt sei.

Italien.

Rom, 30. Juni. Wie es heißt, bereitet der **Papst** eine **Bulle** vor, welche die früheren Privilegien des **Maltheser-Ordens** bestätigt, den Orden aber in einer den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechenden Weise reorganisirt.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. Juni. Der **König** beabsichtigt im August **nach Wiesbaden** abzureisen. Ein Besuch des Kaisers von Rußland ist für diesen Sommer nicht in Aussicht genommen. Der König und die Königin von Sachsen treffen am 6. Juli hier ein.

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Generallieutenant **v. Mischke**, welcher beauftragt ist, den Antritt der Regierung des Kaisers Wilhelm zu notificiren, ist heute vom Könige empfangen worden. Alsdann empfing der König den neuen deutschen Gesandten v. Alvensleben zur Ueberreichung seiner Beglaubigungsschreiben.

Von der Marine.

* Die Segelfregatte „**Niobe**" (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) ist am 29. Juni cr. in Deal (England) eingetroffen und beabsichtigt am 30. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

* Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 27. Juni d. J. ist der Capitän z. S. Heusner von der Stellung als Chef des Kreuzergeschwaders entbunden und der Contreadmiral Deinhard, unter Entbindung von der Stellung als Inspecteur der 2. Marineinspection, zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt.

* Durch eine kaiserliche Ordre vom 29. Juni sind wesentliche **Aenderungen in der Uniformirung der Offiziere, Ingenieure**, Aerzte etc. der Marine eingeführt worden, welche bereits mit dem 10. Juli d. J. in Kraft treten sollen, wobei jedoch für das Auftragen der bisherigen Uniformröcke, Ueberröcke etc. noch bis 1. Juli k. J. Frist gegeben ist. Während der Hut (Dreimaster), die Achselstücke, Epauletts (letztere jedoch nur für wirkliche Seeoffiziere, Aerzte und Ingenieure) verbleiben, kommen der Galafrack und der jetzige bis an den Hals zugeknöpfte Waffenrock in Fortfall. Der gewöhnliche Dienstanzug besteht in einem dem jetzigen Interimsrocke ähnlichen Rock, über welchem die lederne Säbelkoppel getragen wird. Eine silberne Koppel wird beim Parade- und Galaanzug angelegt. Der Galarock soll einen Stehkragen aus weißem Sammet mit Goldstickerei, weiße, breitzurückgeschlagene Sammetreversen mit Goldeinfassung und weiße Aermelaufschläge erhalten, über welchen die Goldstreifen, welche die verschiedenen Chargen andeuten, sitzen. Die Galahose mit den breiten Goldstreifen bleibt. An der Mütze kommen die bisherigen Tressen in Fortfall. An deren Stelle treten Mützenbänder von schwarzem Mohair bei Seeoffizieren, schwarzem Sammet bei Ingenieuren in der Breite der bisherigen Mützentressen, mit einer mit Eichenlaub-Stickerei in Gold umfaßten Kokarde (gestickt oder Emaille), über derselben die Kaiserkrone.

Am 3. Juli: S.-A. 3.35, U. 8.32. **Danzig, 2. Juli.** M.-A. 12.43, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 3. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Etwas wärmer, veränderliche Bewölkung, vorwiegend trocken, schwache und mäßige Luftbewegung.

* [**Deutsche Buchdruckerversammlung.**] Gestern Vormittag erledigte im Landeshause der „Deutsche Buchdrucker-Verein" in mehrstündiger Sitzung seine Jahresgeschäfte, welche meistens reine Fach-Angelegenheiten betrafen. Am Nachmittag wurde dann eine längere Seefahrt angetreten, welche an dem mit Flaggen bunt geschmückten Zoppoter Corsosteg ihr Ende erreichte. Die Theilnehmer mit ihren Damen vereinigten sich darauf im Festsaale des Kurhauses zu einem fröhlichen gemeinsamen Mittagsmahle und verbrachten auch den Abend in dem durch bunte Lichtkörper aller Art effectvoll illuminirten Kurgarten, aus dem inzwischen einige kräftige Ergüsse aus den nordwärts vorüberziehenden Gewitterwolken die Mehrzahl der vorher dort versammelten Tausende verscheucht hatten. — Heute früh bestiegen die meistens aus dem tiefen deutschen Binnenlande gekommenen Preßherren wieder den Dampfer und schifften aufs hohe Meer hinaus, um zunächst Pillau „zu nehmen" und dann nach Königsberg und in das Bernsteinbergwerk Palmnicken vorzudringen.

* [**Sonntags-Ausflüge.**] Die düsteren Wolken, welche gestern den Tag über mit kräftigen Regenschauern drohten, welche sie freilich erst am Abend spendeten, hielten den erwarteten Verkehrsandrang zu Dampfschiffen und Eisenbahn-Lokalzügen wesentlich zurück. Nach Zoppot und Oliva wurden gestern nur ca. 2800 Billets verkauft. Neufahrwasser hatte zwar recht lebhaften Besuch, doch bedurfte es auch hier nicht der vollen Inanspruchnahme der von der Gesellschaft „Weichsel" in anerkennenswerther Fürsorge aufgebotenen massenhaften Betriebsmittel. Zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren coursirten gestern auch zwischen Neufahrwasser und Zoppot Passagierdampfer, welche bei dem ruhigen Wetter ohne Schwierigkeit direct an den verlängerten Seesteg in Zoppot anlegen und dort ihre Passagiere aufnehmen resp. absetzen konnten. Sehr zahlreiche Theilnahme fand der von dem Kaufmännischen Verein von 1870 veranstaltete Ausflug nach dem herrlichen Forstrevier von Sagorsch. Ca. 400 Personen fuhren Nachmittags per Extrazug dorthin und kehrten erst gegen Mitternacht hierher zurück. Den in der Stadt befindlichen Gärten kam das gestrige zweifelhafte Wetter gut zu statten. Am besten war wieder der „Freundschaftliche Garten" besucht, wo wohl mehr als 2000 Personen den Vorträgen der Leipziger Quartett- und Concertsänger lauschten. Die Sänger und Komiker verstanden es auch gestern vortrefflich, den Zuhörermassen den Abend angenehm zu würzen.

* [**Von der Weichsel.**] Plehnendorf, 2. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,52, am Unterpegel 3,48 Meter.

* [**Garnison-Verpflegungszuschüsse.**] Für das dritte Vierteljahr 1888 sind die Garnison-Verpflegungszuschüsse wie folgt pro Mann und Tag festgesetzt: auf 8 Pf. in Neustadt und Stolp; 9 Pf. in Marienburg, Rosenberg, Strasburg, Dt. Krone; 10 Pf. in Dt. Eylau, Riesenburg; 11 Pf. in Danzig, Mewe, Pr. Stargard, Konitz, Kulm; 12 Pf. in Graudenz; 13 Pf. in Marienwerder; 14 Pf. in Thorn.

* [**Ernennung.**] Der königl. Regierungs-Bauführer Ernst Radewald aus Praust bei Danzig ist zum kgl. Regierungs-Baumeister ernannt worden.

* [**Oberbürgermeister-Candidatur.**] In Kiel ist bekanntlich vor kurzem die Oberbürgermeisterstelle durch den Tod des bisherigen Inhabers derselben vacant geworden. Für die Neuwahl, welche nach dem schleswig-holsteinischen Städtegesetz von 1869 direct durch die wahlberechtigte Bürgerschaft vorgenommen wird, wozu durch eine Vorwahl-Commission drei Candidaten in Vorschlag gebracht werden müssen, sind nun die Herren Landesrath Fuß in Danzig, Oberbürgermeister Bachmann in Bromberg und Oberbürgermeister Fürbringer in Emden in Vorschlag gebracht.

× [**Ruder-Club „Victoria".**] Wie wir bereits mitgetheilt haben, betheiligt sich der genannte hiesige Club in diesem Jahre wieder an auswärtigen Regatten. Die eine derselben, die zwei Tage dauernde internationale Berliner Regatta hat gestern begonnen. Zu dem ersten Rennen (Dollen-Vierer für Juniors) hatten unsere Landsleute gemeldet und gewannen dasselbe mit einem sehr günstigen Record. Bei der Wichtigkeit Berlins für den Wassersport und in Anbetracht des Umstandes, daß dort nur hervorragende Clubs starten, ist dieser Sieg ein bedeutungsvoller und läßt die Leistungsfähigkeit des hiesigen Clubs, der erst zum zweiten Male an die Oeffentlichkeit tritt, in dem günstigsten Lichte erscheinen. Wünschen wir demselben auch für den heutigen Tag, wo er sich noch an zwei anderen Rennen betheiligt, den gleichen günstigen Erfolg.

* [**Schwurgericht.**] Heute hatten sich die Geschworenen mit zwei Anklagen wegen **vorsätzlicher Brandstiftung** zu beschäftigen. Zuerst erschien auf der Anklagebank die unverehelichte Bertha Kopahnke aus Oliva. Wie unsere Leser sich noch erinnern werden, brannte vor wenigen Wochen, in der Nacht vom 10. zum 11. Juni d. J., das aus einem massiven Wohnhaus mit Pappdach und einem aus Latten gebauten und gleichfalls mit einem Pappdach versehenen Stalle bestehende Grundstück der Kopahnke in Kleinkrug an der Chaussee zwischen Oliva und Hochwasser nieder. Der Verdacht, das Feuer vorsätzlich angelegt zu haben, richtete sich sofort gegen die Angeklagte, welche noch auf der Brandstelle verhaftet wurde und bald darauf ein Geständniß ihrer Schuld ablegte. Auch in der heutigen Verhandlung gestand die Angeklagte das Verbrechen offen ein. Sie erzählte den Hergang folgendermaßen: Der Stall war mit 500 Mk. versichert und sie selbst befand sich in großer Bedrängniß, da zum 14. Juni die Subhastation ihres Grundstücks festgesetzt war, weil sie weder die Zinsen noch die vereinbarte jährliche Abzahlung von 150 Mk. aufbringen konnte. Da habe sie beschlossen, den Stall anzuzünden, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Bereits im Jahre 1866 sei ihr Grundstück abgebrannt, wodurch damals der Versicherungsgesellschaft ein Schaden von 1300 Mk. entstanden war. Sie hatte schon 3 Tage vor dem Brande die Ständer im Stalle mit Petroleum begossen, so daß den Bewohnern der Geruch aufgefallen war. In der Nacht vom 10. zum 11. Juni ging die Angeklagte um 11 Uhr nach dem Bach, um einen Eimer Wasser zu holen. In ihrer Stube wieder angekommen, nahm sie einen trockenen Lappen, wickelte denselben um ein brennendes Zunderstück, trug dieses in den Hof und steckte es durch die Latten des Stalles hindurch in das dort befindliche Strauchwerk. Sie begab sich nun wieder zurück, entkleidete sich und legte sich zu Bett. Nach einiger Zeit ertönte der Feuerruf und die Angeklagte verließ mit den übrigen Einwohnern mittels einer Leiter ihre Wohnung. Da das Wohnhaus nur 6,15 Meter von dem Stallgebäude entfernt war, so gerieth es bald gleichfalls in Brand und ist schließlich bis auf die Mauern ausgebrannt. Die Einwohner konnten wenig mehr als das nackte Leben retten. Eine Mitbewohnerin trug sogar Brandwunden davon, an deren Folgen sie heute noch leidet. Unter Annahme von mildernden Umständen wurde die Angeklagte zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Die zweite Anklage war gegen die Arbeiterfrau Anna Peck, geb. Maikowska, aus Ignatowo gerichtet. Da dieselbe der deutschen Sprache nicht mächtig ist, mußte gegen sie mit Hilfe eines Dolmetschers verhandelt werden. Auch die meisten der zahlreichen Zeugen sprechen nur polnisch. Die dadurch sehr verzögerte Verhandlung wird voraussichtlich erst gegen Abend ihr Ende erreichen.

* [**Leichenfund.**] Die Leiche des am 21. Juni auf der Rückfahrt von Zoppot nach Neufahrwasser ertrunkenen Fährmanns Hermann Raak wurde am Sonnabend in der See aufgefischt.

* [**Diebstahl.**] Die unverehelichte, wiederholt bestrafte Auguste S. hat dem Roßarzt P. in Langfuhr mittels Nachschlüssels nach und nach die Summe von ca. 1000 Mk. aus einem Schreibpult gestohlen. Nach ihrer Verhaftung wurden in ihrem Besitz noch 6 Mk. gefunden, welche sie in ihr Kopfhaar eingeflochten hatte.

[**Polizeibericht vom 1. u. 2. Juli.**] Verhaftet: 2 Mädchen, 1 Brunnenmacher wegen Diebstahls, 1 Maurer, 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 2 Betrunkene, 8 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 5 Mk.; 5 Kopfkissenbezüge, 5 Schürzen, 3 Paar Kinderstrümpfe. — Gefunden: 1 schwarzer Glacéehandschuh auf der Hundegasse, 1 Hausthürschlüssel auf der Hohenthorbrücke, 1 Schlüssel auf der Breitgasse; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Gerichtsassessor Maschke in Konitz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Konitz zugelassen, der Rechtsanwalt Viebig ist von Marienburg nach Stendal, der Rechtsanwalt Bentz von

---

„Hätten Sie mer gefälligst aussprechen lassen, so würden Sie gehört haben, daß ich ganz richtig gesagt hätte: „Sie erhalten Ihr Geld an **die** Kasse wieder."

Führte Engel einen illustren Gast durch seinen Garten, so reckte sich der Commissionsrath in ihm zur Excellenz auf. Der Director aber wuchs zum Sultan, sobald er mit seinem Ponyfuhrwerk bei den Theateragenten vorfuhr und unter das auf Engagement harrende Künstlervölkchen trat. Mit väterlicher Bonhommie kniff er hier einer Soubrette in die rothen Backen, oder geleitete dort mit komischer Grandezza eine Sängerin zum Bechstein hin.

Einer Opernsoubrette, welche gut gesungen hatte, griff er unters Kinn, lächelte sanft und sagte:

„Weißt Du, Schatz, wie De mer vorkommst? Wie'n Mops. Vor lauter Häßlichkeit bist De beinahe schön."

Im Umgang mit eitlen Künstlern wurde er sarkastisch. Einst waren Nachbaur und Reichmann Gäste seiner Oper. Um eine Steigerung herbeizuführen, machte er diesen Kammersängern den Vorschlag, sie möchten gemeinsam an einem Abend auftreten. Die Sänger stimmten zu und Engel fragte nach den Bedingungen.

„Meine Bedingungen sind Ihnen ja längst bekannt", sagte Nachbaur: „die Hälfte der Bruttoeinnahme."

„Die Ihrigen, Herr Reichmann?"

„Hälfte der Bruttoeinnahme."

Der Director verzog keine Miene, sagte aber dann in devoter Haltung. „In diesem Falle, meine Herren, möchte ich Sie ganz ergebenst um ein Freibillet zu jener Vorstellung bitten, damit ich mein Theater besuchen kann."

Vor einigen Jahren traf Director Engel mit dem Director des Nationaltheaters van Hell die Vereinbarung, daß der letztere während des Winters mit einem Theile seiner Gesellschaft bei Kroll Vorstellungen geben solle. Dies Unternehmen, bei welchem Engel zwei Drittel der Tageseinnahme, van Hell aber ein Drittel erhalten sollte, reussirte nicht und die beiden Directoren kamen nach einiger Zeit überein, den Vertrag wieder aufzulösen. Bei der Abrechnung kam es zu Streitigkeiten und beide Partner brüllten, als gelte es, einem Tauben Vernunft zu predigen.

„Schreien Sie nicht so!" donnerte zuletzt Engel.

„Na, das ist nicht übel", entgegnete sein verblüffter Widersacher, „Sie schreien ja doppelt so stark wie ich."

„Das kommt mir auch zu. Ich schreie für zwei Drittel der Einnahme und Sie nur für eins."

Als ein berühmter Tenorist bei Kroll zum ersten Male gastirte, wurde dessen Leistung von einem Recensenten verächtlich gemacht, der wenige Jahre zuvor Engels Secretär gewesen war. Dies versetzte den Director in Wuth, und als er am nächsten Abend dem Kritiker begegnete, hielt er denselben am Rockknopf fest und sagte: „Lieber Freund, daß Sie mir noch einmal meine Gäste verreißen würden, hab' ich mir damals nicht träumen lassen, als ich Ihnen auskömmlich Brod und zwei Paar abgelegte Stiefel gab. Sie sind jetzt Musikkritiker — Musikkritiker! s'ist zum Schreien. Ja, sagen Sie ehrlich: Können Sie wirklich einen Violinschlüssel von einem Closetschlüssel unterscheiden?"

Ein Erfinder, welcher das lenkbare Luftschiff theoretisch vollkommen fertig hatte, entwarf vor Engel ein kühnes Project. Er wolle regelmäßig Luftschiffahrten zwischen dem Kroll'schen Garten und den Champs Elysées zu Paris einrichten, wenn ihm Engel zum Bau des Luftschiffs zehntausend Mark liehe. Dieser hörte dem Projectenmacher geduldig zu. Als derselbe geendet hatte, sagte er mit tiefernster Miene: „Mein Herr, Ihr Plan ist nicht übel, allein ein Luftschiff genügt nicht. Sie müssen gleich ein zweites zu meiner Benutzung bauen."

„Wozu wollen Sie ein Luftschiff haben?"

„Damit ich hinter meinem Gelde herfliegen kann."

Dirschau nach Marienburg übergesiedelt, der Amtsrichter Hoffheinz von Heydekrug als Landrichter nach Lyck versetzt, der Archiv-Assistent Dr. Panzer zu Königsberg bei dem Staats-Archiv daselbst als Archivar angestellt. Dem Kreisphysikus Dr. Haberling zu Bromberg ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* **Dirschau**, 1. Juli. In dem nahe gelegenen Gerdien **brannten** heute Nachmittag eine Scheune und ein Stall nieder.

s. **Flatow**, 1. Juli. Einen eigenthümlichen **Selbstmordversuch** machte in dem nahe belegenen Dorfe C. der erst seit wenigen Wochen verheirathete Besitzer F. Derselbe hatte sein Heirathsgut den Verwandten seiner Braut gegenüber höher angegeben, als es thatsächlich war, und sollte jetzt den versprochenen Betrag entrichten. Da er sich auf einer Unwahrheit ertappt sah, ging er in einen nahen Wald und schoß 6 Kugeln auf sich ab. Er liegt jetzt rettungslos darnieder.

* **Thorn**, 1. Juli. Heute beging das hier in Garnison befindliche **21. Infanterie-Regiment** sein **75 jähriges Bestehen.** Es wurde bei Beginn des Befreiungskrieges als Reserve-Regiment in Pommern errichtet und focht in diesem Kriege bereits bei Gr. Beeren und Dennewitz mit rühmlicher Auszeichnung. In den letzten Feldzügen nahm es sowohl an der Schlacht bei Königgrätz wie an der bei Gravellotte Theil.

* **Königsberg**, 30. Juni. In der **Universität**, deren Rector Kaiser Friedrich gewesen ist, fand heute eine **Trauerfeier** unter Betheiligung der Militär- und Civilbehörden, der Studentenschaft und vieler Bürger statt. Die Festrede hielt der Prorector Dr. Prutz. Obwohl man durch Ausgabe von Eintrittskarten dem Andrang zu steuern versucht hatte, vermochte der Festraum doch kaum die Zahl der Erschienenen zu fassen.

Goldau, 29. Juni. Bei dem heutigen schweren Gewitter wurde vor dem Offizier-Casino der Fleischerlehrling Niedanowski vom **Blitze erschlagen.** Der Verunglückte hatte dort unter einem Baum Schutz gegen den Regen gesucht.

Memel, 1. Juli. Dem „Mem. Dampfb." zufolge hat der Minister der öffentlichen Arbeiten der hiesigen Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 800 Mk. zur Herstellung neuer **Schießübungsgerüste** für die **Rettungsstationen** Mellneraggen und Süderspitze bewilligt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Juli. **[Freisprechung eines wegen Mordversuchs Angeklagten.]** Das Ehepaar Barasch aus Radminnen kam im Dezember v. J. mit zwei kleinen Kindern nach Berlin. Jacques Barasch, welcher 30 Jahre alt ist, hatte früher als Advokat in Bukarest gelebt, da er aber seine Familie nicht ernähren konnte, später in Konstantinopel, Paris, Brüssel, aber immer vergebens, einen entsprechenden Erwerb gesucht. Da es ihm auch in Berlin nicht besser ging, trat Frau Barasch als Kellnerin in eine Bierwirthschaft und ernährte durch ihren Erwerb die Familie. Da sie endlich überdrüssig wurde, den beschäftigungslosen Mann zu unterhalten und mit Taschengeld auszurüsten, der sie überdies mit Eifersucht quälte, verließ sie Anfang Mai heimlich ihre Wohnung und verschaffte sich ein anderweitiges Unterkommen. Barasch machte aber schon am folgenden Tage seine Frau ausfindig, begab sich mit ihr in das Haus ihrer Wäscherin, gerieth bei dem Verlassen desselben mit ihr in Streit und fügte ihr dann mit einem Messer mehrere Schnitt- und Stichwunden am Gesicht, Halse und Arm bei. Als er auf die Straße kam, meldete er sich mit der Erklärung, daß er eben seine Frau ermordet habe, zur Verhaftung. Dieser Vorgang führte Barasch gestern vor das Schwurgericht. Er gab jetzt an, daß er sich im Zustande der Nothwehr befunden habe, da seine Frau zuerst ein Messer gegen ihn gehandhabt habe. In der That ist festgestellt, daß er einen Schnitt durch die Finger und eine Wunde am Kopf bei seiner Verhaftung gehabt. Der Angeklagte giebt ferner an, daß er Gründe zur Eifersucht gehabt habe. Frau Barasch macht von ihrem Recht, die Aussage gegen ihren Mann zu verweigern, Gebrauch. Die Geschworenen erklären ihn sowohl des Mordversuchs, als auch der schweren Körperverletzung für nicht schuldig.

* Das Gastspiel des Fräulein **Führing** am Wiener Burgtheater hat zu keinem Engagement geführt.

* Der Kammer-Virtuose **Alfred Grünfeld** wurde zum königlich preußischen Hofpianisten und dessen Bruder **Heinrich Grünfeld** zum königlich preußischen Hofcellisten ernannt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli. (Privattelegramm.) **Nach Privatbriefen Mackenzies bestreitet derselbe, dem Berichterstatter des „Haager Dagblads" gesagt zu haben, wenn die Krebsdiagnose bei Kaiser Friedrich zugestanden gewesen wäre, würde eine Regentschaft eingesetzt worden sein.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 88—95. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftslos, loco 45½. **Spiritus** still, per Juli-August 21 Br., per August-September 21½ Br., per Septbr.-Oktober 22 Br. — **Kaffee** fester. Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** fest, Standard white loco 6,65 Br., 6,60 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — **Wetter:** Kühl, regnerisch.

Hamburg, 30. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 61½, per Juli 64¼, per September 58½, per Dezbr. 55. Sehr fest.

Hamburg, 30. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 14,60, per Juli 13,85, per August 13,90, per Novbr.-Dezbr. 12,40. Ruhig.

Havre, 30. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 71,75, per September 66,00, per Dezember 64,00. Alles Käuferpreise.

Bremen, 30. Juni. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253⅝, Franzosen 187⅞, Lombarden 78⅜, Galizier 170¼, Aegypter 83,20, 4% ungarische Goldrente 83,70, 1880er Russen 83,80, Gotthard-Bahn 127,25, Disconto-Commandit 214,90, 6% consol. Mexicaner 90,85, Laurahütte 109,70. — Animirt.

Wien, 30. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,82½, do. 5% do. 96,40, do. Silberrente 82,00, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 102,62½, 5% Papierrente 89,25, Creditactien 307,60, Franzosen 232,75, Lombard. 91,75, Galizier 204,75, Lemb.-Czern. 215,00, Pardub. 154,50, Nordwestbahn 160,75, Elbethalb. 175,00, Kronprinz-Rudolfbahn 189,50, Böhm. Westb. 211 50, Nordbahn 2550, Unionbank 206,00, Anglo-Aust. 108,75, Wien. Bankverein 93,25, ungar. Creditactien 301,00, deutsche Plätze 61,42½, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,93, Dukaten —, Marknoten 61,42½, russ. Banknoten 1,17, Silbercoupons 100, Länderbank 217,75, Tramway 231,00, Tabakactien 112,50, Buschtheraderb. 273,00, 1860er Loose 138,75.

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. —. **Roggen** per Oktober 103—104.

Antwerpen, 20. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** unbelebt. **Hafer** still. **Gerste** flau.

Antwerpen, 30. Juni. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., per August 16¾ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ Br. Fest.

Paris, 30. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** bhpt., per Juni 24,30, per Juli 24,30, per Juli-August 24,30, per Sept.-Dez. 24,30. **Roggen** ruhig, per Juni 13,75, per Septbr.-Dezbr. 14,10. **Mehl** bhpt., per Juni 52,50, per Juli 52,75, per Juli-August 52,90, per September-Dezember 53,75. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,50, per Juli 56,25, per Juli-August 56,50, per Sept.-Dezbr. 57,00. **Spiritus** ruhig, per Juni 45,00, per Juli 43,00, per Juli-Aug. 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,00. **Wetter:** Regnerisch.

Paris, 30. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,60, 3% Rente 83,17½, 4½% Anleihe 106,35, italien. 5% Rente 99,17½, österreichische Goldrente 90⅞, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen de 1880 84,00, Franzosen 480,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 195,00, Lombard. Prioritäten 300,00, Convert. Türken 14,95, Türkenloose 41,25, Credit mobil. 328,75, 4% Spanier äuß. Anl. 72½, Banque ottomane 527,50, Credit foncier 1452,50, 4% unific. Aegypter 415,93, Suez-Actien 2168,75, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London kurz 25,24½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 125 5/16, 5% privil. türk. Obligationen 412,00, Panama-Actien 308,75, 5 % Panama-Obligationen 290,00, Rio Tinto 476,25, Meridionalactien 811.

London, 30. Juni. **Consols** 99 9/16, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 98⅜, Lombarden 7 9/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅞, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner 129⅝, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89½, 4% ungar. Goldrente 83¾, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 101½, 4% unific. Aegypter 82¼, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 86, Canada Pacific 57½, Convertirte Mexikaner 39¾, 6% consol. Mexikaner 14 % Agio. 4¼ % ägyptische Tributanleihen 84¼. Platzdiscont 1⅛ %. Silber 42¼. — In die Bank flossen heute 155 000 Lstr.

Glasgow, 30. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 999 662 Tons gegen 891 455 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 86 gegen 81 im vorigen Jahre.

Liverpool, 30. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. **Middl.** amerikanische Lieferung per Juni-Juli 5 31/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 31/64 do., per August-Sept. 5 29/64 Werth, per Sept.-Oktbr. 5 19/64 Käuferpreis, per Oktbr.-November 5 15/64 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5 13/64 do., per Dezbr.-Januar 5 13/64 do., per Jan.-Februar 5 13/64 d. do.

Newyork, 30. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95¾, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,19¾, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahnactien 24¼, Newyork-Central Actien 104¼, Chic. North Western-Act. 105⅞, Lake-Shore-Act. 90¼, Central-Pacific-Act. 30¼, North-Pacific-Preferred-Actien 51⅛, Louisville und Nashville-Actien 53⅞. Union-Pacific-Actien 54½, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 63¾, Reading und Philadelphia-Actien 58⅝, Wabash-Preferred-Act. 22, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55¾, Illinois Centralbahn-Actien 115½. St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 95. — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork 10 3/16, do. in New-Orleans 9¾. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 73 C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 loco ordinary per Juli 11,27, do. per Sep. 9,95. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Juli 16,50. **Getreidefracht** 1¾.

Berlin, den 2. Juli.

		Crs. v. 30			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59 60*	57,90
Juli-August .	168,20	169,00	4% russ. Anl. 80	84,00	83,60
Sept.-Okt. .	165,00	167,70	Lombarden .	40,20	38,60
Roggen			Franzosen . .	95,30*	95,50
Juli-August .	128,20	127,70	Cred.-Actien	159,40	158,00
Sept.-Okt. .	131,70	131,20	Disc.-Comm.	214,**	213,30
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	—	165,00
200 ℔			Laurahütte .	—	108,40
loco	22,80	22,90	Oestr. Noten	—	163,20
Rüböl			Russ. Noten	193,90	192,15
Juli-August .	46,00	46,10	Warsch. kurz	193,30	191,90
Sept.-Okt. . .	46,00	46,00	London kurz	—	20,39
Spiritus			London lang	—	20,32
Juli-August .	97,00	—	Russische 5%		
			SW-B. g. A.	62,20	60,25
Juli-August .	32,30	32,60	Danz. Privat-		
Sept.-Okt. . .	33,40	33,20	bank	—	141,75
4% Consols .	107,80	107,10	D. Oelmühle	147,00	144,00
3½ % westpr.			do. Priorit.	134,00	130,00
Pfandbr. . .	101,50	101,10	MlawkaSt-P	113,00	112,70
do. II.	101,50	101,10	do. St-A	66,90	65,30
do. neue . . .	101,50	101,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	93,60	93,60	Stamm-A.	103,60	102,10
Ung. 4% Gldr.	84,00	83,50	1884er Russ.	97,70	97,30

Fondsbörse: animirt.

*) Excl. **) Incl.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—135℔ 126—165 ℳ Br.
hochbunt 126—135℔ 126—165 ℳ Br.
hellbunt 126—135℔ 124—163 ℳ Br. } 103 bis 160 bez.
bunt 126—133℔ 122—160 ℳ Br.
roth 126—135℔ 108—162 ℳ Br.
ordinär 126—133℔ 108—142 ℳ Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 121 ℳ, inländ. 154 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August inländisch 156½ ℳ bez., transit 123½ ℳ bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 158, 157½ ℳ bez., transit 127 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. transit 128 ℳ bez., per April-Mai transit 132½ ℳ Br., 132 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 101—109 ℳ, transit 68 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 ℳ, unterpoln. 70 ℳ, transit 68 ℳ

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 109½ ℳ bez., transit 73 ℳ bez., per Sept.-Okt. inländ. 113½ ℳ bez., unterpoln. 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd., transit 76 ℳ bez., per Oktbr.-November transit 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 116℔ 78 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 91 ℳ, Futter- transit 88 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- 160 ℳ

Dotter russischer transit 125 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,20 ℳ

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 50½ ℳ Br., nicht contingentirt 30½ ℳ Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendem. incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,30 ℳ Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Regen. **Wind:** Nordwesten.

Weizen. Von inländischer Waare ist nur eine größere Partie vom Speicher hellbunt 132℔ 160 ℳ gehandelt. Transitweizen hatte ruhigen Verkehr zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 128/129℔ 123½, 124 ℳ, hochbunt 128℔ 125 ℳ, für russischen zum Transit bunt etwas bezogen 128/9℔ 119 ℳ, hellbunt 119/120℔ 115 ℳ, roth besetzt 127℔ 110 ℳ, streng roth 130℔ 124 ℳ, Ghirka 122/3℔ bis 123/4℔ 103 ℳ per Tonne. Termine: Juli-August inländisch 156½ ℳ bez., transit 123½ ℳ bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 158, 157½ ℳ bez., transit 127 ℳ bez., Okt.-Nov. transit 128 ℳ bez., April-Mai transit 132½ ℳ Br., 132 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 154 ℳ, transit 121 ℳ Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen. Inländischer sehr unregelmäßig bezahlt, Transit unverändert. Gehandelt ist inländischer 123℔ 109 ℳ, 120/1℔ 106½ ℳ, 113℔ 104 ℳ, mit Geruch 121/2℔ 105 ℳ, 116℔ 101 ℳ, polnischer zum Transit 122℔ 68 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 109½ ℳ bez., transit 73 ℳ bez., September-Oktbr. inländ. 113½ ℳ bez., unterpoln. 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd., transit 76 ℳ bez., Oktober-Novbr. transit 77½ Br., 77 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 107 ℳ, unterpolnisch 70 ℳ, transit 68 ℳ Gekündigt sind 350 Tonnen.

Gerste ist nur eine Partie polnische zum Transit 116℔ 78 ℳ per Tonne gehandelt. — **Hafer** ohne Umsatz. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 91 ℳ, Futter- 88 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 113 ℳ, polnische zum Transit 95—108 ℳ per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit 160 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit Sommer- 125 ℳ per Tonne bezahlt. — **Rübkuchen** russ. zum Transit 4,50 bis 5,50 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,10, 3,15, 3,20 ℳ, Mittel 2,90—3,10 ℳ per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 50½ ℳ Br., nicht contingentirter 30½ ℳ Gd.

Getreide-Bestände am 30. Juni 1888: 29 828 Tonnen Weizen, 12 144 Tonnen Roggen, 4231 Tonnen Gerste, 565 Tonnen Hafer, 1908 Tonnen Erbsen, 114 Tonnen Wicken, 1375 Tonnen Bohnen, 49 Tonnen Dotter, 32 Tonnen Hanfsaat, 194 Tonnen Rübsen, 171 Tonnen Lupinen.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. Juni. (Wochenbericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** blieb schwach zugeführt und konnte sich Locowaare bis vorgestern etwas im Werthe bessern. Gestern trat ein — von den anderen Börsen ganz unabhängiger — Preisdruck ein, der für Locowaare 1½ bis 2½ ℳ, für Termine circa 1 ℳ betrug. — Zugeführt wurden vom 23. bis 29. Juni 75 000 Liter, gekündigt nichts. Bezahlt wurde loco contingentirt 51½, 52, 52¼, 52½, 50 ℳ und Gd., nicht contingentirt 31½, 31¾, 32, 30¾ ℳ u. Gd., Juni contingentirt 51½, 52, 50 ℳ Gd., nicht contingentirt 31½, 30¾ ℳ Gd., Juli contingentirt 51¾, 52¼, 50 ℳ Gd., nicht contingentirt 31½, 31¾, 31½, 30¾ ℳ u. Gd., August contingentirt 53, 53½, 53, 52½ ℳ Br., nicht contingentirt 33, 33½, 33¼, 33, 32½ ℳ Br., Septbr. contingentirt 53¾, 54, 53¾, 53¼, 53 ℳ Br., nicht contingentirt 34, 33½, 33¼, 33 ℳ Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 30. Juni. **Weizen** unverändert, loco 160—165 per Juni-Juli 166,00, per Sept.-Okt. 168,50. — **Roggen** unveränd., loco 117—122, per Juni-Juli 123,50, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—121. — **Rüböl** unverändert, per Juni-Juli 48,00, per Septbr.-Oktober 46,20. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 51,20, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00, per Juni-Juli mit 70 ℳ Consumsteuer 32,10 ℳ, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 32,60. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 30. Juni. **Weizen** loco 162—177 ℳ, per Juni 168—169½ ℳ, per Juni-Juli 167½—169½—169 ℳ, per Juli-August 166¾—169½—169 ℳ, per Septbr.-Okt. 166¼—168—167¾ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 166¾—168½—168¼ ℳ, per November-Dezember 167½—169—168¾ ℳ — **Roggen** loco 124—130 ℳ, guter inländischer 126—127 ℳ, per Juli-August 127—128—127¾ ℳ, per Septbr.-Okt. 130½—131½—131¼ ℳ, per Oktober-November 132½—133½—133¼ ℳ, per November-Dezbr. 133½—134¾—134½ ℳ, per Dezember-Januar — ℳ — **Hafer** loco 114—140 ℳ, ost- und westpr. 123—127 ℳ, pomm. u. uckerm. 124—127 ℳ, schlesischer 124—127 ℳ, feiner schles., preuß. und pomm. 129—134 ℳ ab Bahn, per Juni 116½ ℳ, per Juni-Juli 115—115½ ℳ, per Juli-August 114¾—115¼ ℳ, per September-Oktober 116—116¼ ℳ, per Oktober-November 116½—117¼ ℳ, per November-Dezember 117—117¾ ℳ — **Gerste** loco 114—180 ℳ — **Mais** loco 126—140 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 20,20 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,20 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 ℳ, Kochwaare 128—190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—19,00 ℳ, Nr. 00 24,00—22,75 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 ℳ, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 ℳ, ff. Marken — ℳ, per Juni 17,30 ℳ, per Juni-Juli 17,30 ℳ, per Juli-August 17,30 ℳ, per Sept.-Oktbr. 17,70—17,75 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 ℳ, per Juni 46,1 ℳ, per Juni-Juli 46,1 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 46,0 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 46,2 ℳ, per Novbr.-Dezember 46,5 ℳ — **Petroleum** loco — ℳ, per Juni 22,9 ℳ — **Spiritus** loco unversteuert (50 ℳ) 52,0 ℳ, per Juni 51,8—51,6 ℳ, per Juni-Juli 51,8—51,6 ℳ, per Juli-August 51,8—51,6 ℳ, per August-Septbr. 52,4—52,2 ℳ, per Sept.-Oktbr. 52,8—52,6 ℳ, per Nov.-Dez. 51,6—51,5 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 33,1 ℳ, per Juni 32,5—32,8 ℳ, per Juni-Juli 32,7—32,6 ℳ, per Juli-August 32,7 bis 32,6 ℳ, per Aug.-Sept. 33,4—33,2 ℳ, per Sept.-Okt. 33,8—33,6 ℳ

Magdeburg, 30. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,60, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,60, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,80. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,95 bez., 14,00 Br., per Juli 13,95 bez., 13,97½ Br., per August 14,07½ bez., per Oktbr.-Dezember 12,52½ bez., 12,60 Br. Stetig.

Wolle.

Königsberg, 1. Juli. **Wollmarkt.** (Bericht von Portatius und Grothe.) Wolle wurde nur noch am Montage in einzelnen Partien gehandelt und reisten an diesem Tage die auswärtigen Käufer ab. Die Gesammtzufuhr von Rückenwäschen betrug ca. 8000 Ctr. und wurde zu den in der Vorwoche etablirten Preisen bis auf wenige, zu hoch limitirte Partien geräumt; nur mußten stark verzüchtete und in der Wäsche mißlungene Posten zu unregelmäßigen, sehr gedrückten Preisen erlassen werden. Schmutzwolle erzielte, wie bisher, 54 bis 60 ℳ pro 106 ℔ Zoll-Gewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juni. **Wind:** N.

Angekommen: Carl, Lassow, St. Davids, Kohlen. — Newark (SD.), Star, Odense, leer. — Frederike, Clausen, Nestved, Ballast. — Karen Kirstine, Rasmussen, Rönne, Kaolin.

Gesegelt: Grane, Knudsen, Dünkirchen, Melasse. — Reserven (SD.), Barfod, Landskrona, Zucker. — Mariestad (SD.), Andersson, Riga, leere Fässer. — Enigheden, Friis, Schleswig, Getreide.

1. Juli. **Wind:** W.

Angekommen: Johanna, Hansen, Elsfleth, Coaks. — Etta M. Jacobs, v. Aswegen, Vegesack, Kohlen. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — C. F. Maaß, Zeplien, Wisbeach, Kohlen. — Ella (SD.), Bartels, Methil, Kohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Frühling, Ahrens, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Louise, Galming, London, Holz. — Biddick (SD.), Roach, London, Holz. — Emma, Müther, Kiel, Holz.

2. Juni. **Wind:** NO.

Angekommen: C. A. Bade (SD.), Fokken, Newcastle, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. Juni und 1. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Klinkowski, Schwetz, 85 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser. Koklawski, Nieszawa, 107,10 T. Weizen, Steffens; Gielisch, Wyszogrod, 67,20 T. Weizen, 17,30 T. Erbsen, Steffens; Krupp, Wloclawek, 108 T. Weizen, Steffens; Geiseler, Wloclawek, 67,85 T. Roggen, 18,75 T. Erbsen, Steffens; Wiese, Wloclawek, 76,50 T. Weizen, Steffens; Drulla Wloclawek, 114,75 T. Weizen, Mix; Trompczinski, Plock, 42,65 T. Erbsen, 12,75 T. Gerste, Bestmann; Großmann, Wyszogrod, 71,40 T. Weizen, Steffens; Frede, Warschau, 54,85 T. Weizen, 37,10 T. Kleie, Davidsohn; Witt, Wyszogrod, 84,15 T. Weizen; Galatka, Wyszogrod, 103,20 T. Weizen; Papierowski, Wloclawek, 104 T. Weizen; Steffens; sämmtlich nach Danzig. Czarnecki, Schwetz, 55,74 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. Mianowitz, Wloclawek, 127,50 T. Weizen, Mix, Danzig. Kwiatkowski, Kruschwitz, 75 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. Lieb, Wloclawek, 112,20 T. Weizen, Steffens; Strehlau, Wyszogrod, 119,85 T. Weizen, Steffens; Karp, Wloclawek, 104,06 T. Weizen, Mix; Paruschewski, Warschau, 120 T. Kleie, 38,25 T. Roggen, Davidsohn; Klinger, Warschau, 50 T. Weizen, 33 T. Erbsen; Schatke, Warschau, 90,90 T. Weizen; Krysanowski, Warschau, 68,80 T. Weizen; Fajans; Tietz, Warschau, 133 T. Weizen und Rutkowski, Warschau, 135 T. Weizen, Steffens; Fischer, Dt. Eylau, 50 T. Roggen, Simson; Andres, Neuteich, 7,50 T. Weizen, 5 T. Bohnen, 4,50 T. Hafer, Ordre; Scheer, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson; Köhler, Zakroczyn, 102 T. Weizen, Fajans; J. Tietz, Dobrzykowo, 102 T. Melasse, Haber; F. Tietz, Dobrzykowo, 70 T. Weizen, 20,80 T. Gerste, Steffens; sämmtlich nach Danzig. Rostowski, Pakosch, 70,15 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Gutherz, Weinreich, Duske, Pollakswinkel.

3 Traften eichene Schwellen, kiefern Rundholz, Mauerlatten, Rußland-Münz u. Feierstein, Eisenbaum, Zebrowski, Pollakswinkel.

3 Traften eichene Schwellen, kiefern Rundholz, Mauerlatten, Rußland-Goldstein, Rosenbaum, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft eichene Schwellen, kiefern Rundholz, Mauerlatten, Rußland-Balkau, Baumgart, Hackbarth, Heubuder Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juni. **Wasserstand:** 1,57 Meter.
Wind: W. **Wetter:** veränderlich, warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt 4 Kähne; Gebr. Harder, Böhm u. Co., Berneaud, Löwinsohn, Barg, Rißmann; Wein, Rum, Käse, Schaumwein, Eisenwaaren, Heringe, Petroleum, Viehsalz. — Frede; Schuster u. Kähler, Grentzenberg, Poil u. Co., Lepp, Moskiewicz, Schnarke, Kunze u. Kittler, Fast, Käseberg; Insectenpulver, Schwefel- und Salzsäure, Piment, Tabak, Mandeln, Papier, Wäsche, Maccaroni, Leder, Sardinen, Pflaumen, Syrup, Waaren, Wein, Wagenfett, Wichse, Reis, Graupen, Düten, Farben, Firniß, Tafeln, Stärke, Candis, Rohr, Oel, Cichorien, Kaffee, Putzsteine, Alaun, Carbolineum, Dachpappe, Klebemasse, Zuckerwaaren, Mostrich, Wagenfett, Corinthen, Cement, Tabak, Thonpfeifen, leere Fässer, Dachlack, Sensenschärfer.

Gielisch, Schröder; Rothenberg; Mauersteine.

Von Mewe nach Thorn: Kulen; Obuch; Mauersteine.

Von Przylubien nach Thorn: Murawski, Kasprowitz; Dampfziegelei; Mauersteine.

Stromab.

Röhl, Lillenstern, Trawnik, Stettin, 1 Traft, 1654 Balken, Mauerlatten, Timber.

Lukowski, Stamer, Czichoczyneck, Bromberg, 1 Traft, 451 Rundkiefern.

Lieber, Mintz, Loszitz, Danzig, 4 Traften, 124 Rundeichen, 1416 Mauerlatten, Sleeper, 6452 runde, 118 doppelte, 2455 einfache eichene und 190 doppelte, 1089 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Much, Endelmann u. Don, Prostin nach Stettin, Gliezen. Thorn, 5 Traften, 716 Plancons, 1057 Mauerlatten und Sleeper, 1721 Rundkiefern, 1148 einfache und doppelte eichene, 4267 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschw.

Jawor, Müller, Pultusk, Liepe, 10 Traften, 6250 Rundkiefern.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
1	12	748,9	20,2	WSW, mäßig, hell, wolk.
2	8	751,4	14,7	NW, lebh., bedeckt, trübe.
	12	753,1	15,6	N, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	102,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	107,10
do. do. . .	3½	103,50
Staats-Schuldscheine . .	3½	102,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	100,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	101,20
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	101,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
do. neue Pfandbr.	3½	101,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,40
Posensche do. . .	4	104,50
Preußische do. . .	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	91,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	78,00
do. do. .	4⅕	65,80
do. Silber-Rente .	4⅕	66,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,00
do. Papierrente . .	5	73,25
do. Goldrente . . .	4	83,75
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	78,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	100,30
do. do. do. 1871	5	97,30
do. do. do. 1872	5	97,30
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4½	90,00
do. do. do. 1877	5	100,70
do. do. do. 1880	4	83,60
do. Rente 1883	6	110,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,30
do. Rente 1884	5	89,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	57,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,95
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,20
do. do. 6. Anleihe	5	89,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	85,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,50
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe . .	6	105 30
do. fundirte Anl.	5	102,70
do. amort. do.	5	93,10
Türk. Anleihe von 1866	1	14,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	80,70
do. neue Rente .	5	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	95,60
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	102,25
2. u. 4. Em. . . .	5	99,25
2. Em.	4½	96,25
1. do.	4	88,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,70
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	103,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	105,40
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	58,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,25
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854 . .	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,50
do. Loose von 1860	5	116,60
do. do. 1864	—	278,40
Oldenburger Loose . . .	3	133,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,50
do. do. von 1866	5	146,70
Ung. Loose	—	221 50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen .	103,40	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	65,30	1
do. do. St.-Pr.	112,75	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	102,10	—
do. St.-Pr.	117,00	5
Saal-Bahn St.-A.	48,25	⅓
do. St.-Pr . . .	108,10	5
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar. . . .	22,50	—
do. St.-Pr.	88,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	84,25	4
Gotthardbahn	132,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	76,80	4¾
Lüttich-Limburg	21,25	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	95,25	3½
† do. Nordwestbahn	64,80	—
do. Lit. B.	76,10	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	62,50	3,81
†Ruß. Staatsbahnen . .	120,50	—
Russ. Südwestbahn . . .	60,25	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	30,40	—
Südösterr. Lombard . .	38,75	—
Warschau-Wien	149,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	82,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,60
do. Elbthalb. . . .	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb. .	3	59,00
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn .	5	78,80
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	88,25
†Charkow-Azow rtl. . .	5	95,25
†Kursk-Charkow	5	95,80
†Kursk-Kiew	4	87,25
†Mosko-Rjäsan	4	90,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	95,80
Rybinsk-Bologoye . . .	5	84,90
†Rjäsan-Koslow	4	87,30
†Warschau-Terespol .	5	95,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,50	5
Berliner Handelsges. . .	162,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,50	4¾
Bremer Bank	97,60	3 3/10
Bresl. Diskontobank . .	99,70	5
Danziger Privatbank .	141,75	9½
Darmstädter Bank . . .	151,90	7
Deutsche Genossensch.-B.	128,75	7
do. Bank	165,00	9
do. Effecten u. W.	120,10	7
do. Reichsbank . .	139,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,30	5½
Disconto-Command. . .	213,30	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	68,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,50	6
Hannöversche Bank . . .	113,30	5
Königsb. Vereins-Bank	109,00	6
Lübecker Comm.-Bank	103,50	5
Magdebg. Privat-Bank	116,60	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,60	5
Norddeutsche Bank . . .	158,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	158,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	29,00	0
Posener Provinz.-Bank	114,40	5½
Preuß. Boden-Credit . .	116,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,60	8¾
Schaffhaus. Bankverein	95,25	4
Schlesischer Bankverein	117,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	144,00	12
do. Prioritäts-Act.	130,00	6
Actien der Colonia . . .	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	64,50	3
Deutsche Baugesellschaft	90,25	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	170,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,75	5
Wilhelmshütte	103,80	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	90,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. . . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	108,40	—
Stolberg, Zink	35,75	⅙
do. St.-Pr.	113,40	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Juni.

Amsterdam . . .	8 Tg.	2½	168,95
do. . . .	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,32
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,60
do.	2 Mon.	4	161,80
Petersburg . . .	3 Wch.	5	191,30
do. . . .	3 Mon.	5	190,80
Warschau	8 Tg.	5	191,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten . . .	80,70
Oesterreichische Banknoten .	163 20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	192,15

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 1. Juli 1888.
E. Schreiner, Postsecretär
6388) und Frau.

Die schwere aber glückliche Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Langfuhr, den 2. Juli 1888.
c. Postinspector Pieck u. Frau,
6389) geb. Reisewitz.

Am Freitag Abend wurde mir mein lieber guter Mann, der Bureau-Vorsteher

Heinrich Vollmer

durch den Tod plötzlich entrissen was ich allen Bekannten und Verwandten tief betrübt mittheile.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. d. M., Nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle des Barbara-Kirchhofes, außerhalb des Neugarter Thores, statt.
Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, den 2. Juli 1888.
6356) **Mathilde Vollmer.**

Verspätet.
Statt jeder besonderen Meldung.
Am 26. Juni verstarb plötzlich unser geliebter Bruder, Enkel und Neffe, der practische Arzt (6371

Dr. Franz Wolf.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Berlin, den 30. Juni 1888.

Die Beerdigung des Kaufmanns
Benedict Toeplitz
findet Dienstag, den 3. Juli, nicht 9½, sondern erst 10 Uhr statt. (6368

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bedarf an Bekleidungsstücken für die Mannschaften der Feuerwehr, des Nachtwachwesens und der Straßenreinigung soll in Submission vergeben werden.
Versiegelte Offerten sind bis

zum 20. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

bei dem stellvertretenden Vorsitzenden der unterzeichneten Deputation, Herrn Stadtrath Chales, einzureichen, die Lieferungsbedingungen können im Bureau der Feuerwehr auf dem Stadthofe eingesehen werden. (6303
Danzig, den 29. Juni 1888.
Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der am 25. Mai cr. stattgehabten Ausloosung der Anleihescheine des ehemaligen Landkreises Danzig — dritte Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchst.		Nr.		Betrag
Buchst.	A.	Nr. 100	über	1000 M.,
-	A.	- 144	-	1000 M.,
-	B.	- 27	-	500 M.,
-	B.	- 28	-	500 M.,
-	B.	- 42	-	500 M.,
-	B.	- 212	-	500 M.,
-	B.	- 227	-	500 M.,
-	B.	- 228	-	500 M.,
-	B.	- 230	-	500 M.,
-	B.	- 244	-	500 M.,
-	C.	- 96	-	200 M.,
-	C.	- 134	-	200 M.

Die ausgeloosten Anleihescheine werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechenden Kapitalabfindungen vom 2. Januar 1889 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse des Kreises Danziger Niederung gegen Rückgabe der Anleihescheine sowie der sämmtlichen dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen in Empfang zu nehmen. (6292
Danzig, den 4. Juni 1888.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Niederung.
v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Bei der am 25. Mai cr. stattgehabten Ausloosung der Obligationen des ehemaligen Landkreises Danzig — II. Emission — sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr.		Nr.		Betrag
Littr.	B.	Nr. 79	über	1000 M.,
„	B.	„ 92	„	1000 „
„	C.	„ 103	„	500 „
„	C.	„ 104	„	500 „
„	C.	„ 106	„	500 „
„	C.	„ 109	„	500 „
„	C.	„ 126	„	500 „
„	C.	„ 139	„	500 „
„	C.	„ 151	„	500 „
„	C.	„ 166	„	500 „

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 2. Januar 1889 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse des Kreises Danziger Niederung gegen Rückgabe der Obligationen nebst sämmtlichen dazu gehörigen Coupons und Talons in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 4. Juni 1888.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Niederung.
von Gramatzki. (6293

Ordre-Posten.
5 To. Heringe G. B. A.
ex Vineta S. S. von Stettin, bitte schleunigst abzuholen.
Ebenso lagern noch (6386
19 Colli Tauwerk J T
ex Vineta S. S. vom 15. v. Mts.
F. G. Reinhold.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Gemrau.
Langfuhr, 1. Juli 1888. (6128

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M, Loose à 3,50 M (6367
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.
Der Verkauf der Weseler Loose wird in Kürze geschlossen.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Status
per 30. Juni 1888.

Activa.

Posten		Betrag
Lombardbestände	M	6 020 557
Wechselbestände	„	1 589 834
Effecten	„	5 869 636
Danziger Kämmerei-Kasse in Conto corrente	„	66 000
Hilfskasse in Conto corrente	„	6 600
Grundstück und Inventarium	„	384 722
Kassenbestand	„	317 285
Hypothek	„	100 000
Conto corrente conto	„	47 291

Passiva.

Posten		Betrag
Actien-Kapital	M	9 000
Depositen-Kapital	„	12 704 982
Reservefonds	„	1 547 000

Die Direction.
Alex. Olschewski. G. Mix.

Ich habe mich hier als homöopathischer Arzt niedergelassen und wohne Hundegasse 60, 1 Tr.

Sprechstunden:
8 bis 10 Uhr Vormittags,
3 bis 4½ Uhr Nachmittags.

Dr. med. Findeisen,
pract. Arzt. (6028

Feinsten Schleuderhonig
in Postsendungen netto 8¼—8½ ℔ enthaltend, versendet franco für 6 M (6322
Dominium Bündken
bei Saalfeld Ostpr.

Aecht Berliner Weißbier
in vorzüglicher Qualität empfiehlt 25 Flaschen 3 Mark
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Feinste Tischbutter
sind v. einem Gute noch wöchentl. einige ℔ à 85 Pfg. fest abzugeben. Adressen unter Nr. 6282 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Frische Ananas-Wald-Erdbeeren, große und kleine Gartenerdbeeren, gr. Morellen, Kirschen, schwarze süße Kirschen schon zu 30 Pf. per Pfund und andere Sorten große Kirschen, Aprikosen das Pfund schon zu 80 Pf., Apfelsinen empfiehlt
Johanna Schulz, Matzkauschegasse.



Blitzableiter aus Kupferseil mit Platinaspitze, mit stetem sicheren Control-Apparat fertigt unter Garantie. (6384
Referenzen, Ill. Prospecte gratis.
H. W. Spindler,
Danzig, Hintergasse.

En gros — en detail.



Filiale: (8289
Westerplatte.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
6359) J. Baumann.

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (6360
J. Baumann, Breitgasse 36.

Ein Fuhrgeschäft mit fester Kundschaft zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Adressen 6281 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein gebrauchter, gut erhaltener eleganter
Ponnywagen
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 54 postlagernd Flatow. (6320

Auf ein städt. Grundstück in bester Lage, gerichtliche Taxe ca. 176 000 M werden zur zweiten Stelle hinter 54 000 M in diesem Monat
30 000 Mark zu 5 Procent gesucht.
Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter Nr. 6387 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Primaner,
energisch, zur Beaufsichtigung bei Anfertigung von Ferienarbeiten und Nachhilfe gesucht. Täglich 2 Stunden. Offerten unter 6358 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (6382

Ernst Poschmann,
Bankgeschäft,
Danzig, Brodbänkengasse 36,
hält für Capitals-Anlagen solide Effecten vorräthig,
besorgt den An- und Verkauf von Werthpapieren zu den hier üblichen billigsten Sätzen,
beleiht Effecten bis 9/10 des Kurswerthes,
löst fällige Coupons ein,
übernimmt Versicherungen von Effecten gegen Kursverlust durch Ausloosungen zu den niedrigsten Prämien. (6307

Ostseebad Broesen.
Fahr-Bade-Abonnements-Billets.

Preise für die Saison:

		Preis
I.	Badebillets für Erwachsene passe Partout	6,00 M,
	„ „ Kinder „ „	4,50 M,
	30 Bäder für Erwachsene „	5,00 M.
	Für Kinder für die Ferienzeit:	
	größerer Kinder	3,00 M,
	kleinere Kinder berücksichtigt.	
II.	10 kalte Bäder für Erwachsene	2,00 M,
	1 kaltes Bad für „	25 ₰,
	10 kalte Bäder für Kinder	1,25 M,
	1 kaltes Bad für Kinder	15 ₰,
III.	**Warmbad-Billetts:**	
	10 Bäder für Erwachsene	7,50 M,
	1 Bad „ „	1,00 M.

Eisenbahn-Fahrkarten, Abonnement- oder Badekarten,

	Preis
für 1 Monat	8,80 M,
„ 2 Monate	14,60 M,
„ 3 „	19,00 M.

Verordnete medicinische Zusätze sind in den vorstehenden III aufgeführten Preisen nicht mit eingerechnet. (6296
Bade-Billete werden außer bei uns am **Büffet** auch für dieselben Preise auf der **Haltestelle Brösen** verkauft.

W. Pistorius Erben.

P. P.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das bisher unter der Firma
Otto Keuchel, Frauengasse Nr. 46
bestandene
Colonialwaaren-Geschäft
übernommen habe. Durch langjährige Erfahrung und mit genügenden Mitteln versehen, bin ich im Stande, jeder Concurrenz zu begegnen; indem ich streng reelle Bedienung zusichere, sowie Waaren nur bester Qualität führe, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Staub- und Regen-Mäntel
in leichten und wasserdichten Stoffen
in Wolle, Halbseide und Seide
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen (6130
Langgasse 3. Max Bock.

Electro-homöopathische Privat-Kranken-Anstalt
Dr. Fewson, Danzig, Brodbänkengasse 38.
6369) Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr.

Einige Rester echte 1886er Imports
sowie hochfeine Cuba- und Vuelta Habana-Cigarren empfiehlt
Rud. Kreisel,
6124) Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof.

Zur diesjährigen Bau-Saison
empfehle prima Portland Cement, Dachpappen, Klebepappe, Dachstreifen, prima engl. u. schwed. Theer, Klebmasse, Limmer-Asphalt, Kalk, Grand, Steine,
prima holl. Dachpfannen
zu den billigsten Preisen. Neueindeckungen wie Reparaturen werden durch zuverlässige Leute ausgeführt. (5154
A. W. Dubke, Ankerschmiedegasse 18.

Der echte Hausschwamm
wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig giftfreie, geruchlose, feuersichere und trockenlassende
Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion
zu beziehen a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn,** Magdeburg
Empf. durch **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3. (7802



Rambouillet-Stammheerde Sullnowo.
Zuchtrichtung: Edle Kammwolle.
Züchter: Herr Schäferei-Direktor **von Reetzow-Stralsund.**
Bahnst.: **Terespol** und **Laskowitz** je ½ Std. Chaussee,
Post- und Telegr.-St. **Schwetz** ¼ Stunde Chaussee.
Der XIII. Bockverkauf beginnt
Mittwoch, den 1. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein.
Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt auf den **Ausstellungen** in Graudenz **1879** und **1885**
den ersten Staatspreis.

Hampshire-Southdown-Böcke
zu jeder Zeit verkäuflich zu Preisen von 75 bis 120 M.
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen.
6321) **F. Rahm.**

Suspensorien, Gummi-Spritzen aller Art, Urinale, Augen- u. Nasendouchen, Stock- und Krückenkapseln empfiehlt (4163 **Carl Bindel,** 3. Gr. Wollwebergasse 3.

Die Actionäre der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden hiermit zur
ordentlichen General-Versammlung
auf Donnerstag, den 19. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Saal des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen" in Dirschau ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz.
2. Wahl eines Mitgliedes der Direction und zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.
3. Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz und der Rechnung für das folgende Geschäftsjahr.
4. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths.
5. Berathung über einen Antrag der Direction.

Liessau, den 21. Juni 1888. (6304
Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau
A. Johft. O. Moeller. Th. Goehrtz.

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. bei sehr billiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll (6311
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis **der Börse.**
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

Gelegenheitskauf!
1 Siederslebener Drillmaschine (Saxonia) 6' breit, 18 Reihen, noch unbenutzt, Umstände halber billig zu verkaufen. Ebenso ein Posten neuer Pferderechen (Tiger) mit 26 und 32 Zinken, vorzügliches Fabrikat. — Gefl. Anfragen sub S. 16887 befördert **Haasenstein u. Vogler, Königsberg in Pr.** (6302

Reitpferd,
6jähr. braune Stute, 4 Zoll groß, militärfromm, billig zu verkaufen
6086) **Kaserne Neufahrwasser.**

Von einem Wurf edler
Jagdhunde,
schwarz, sind noch 5 Stück abzugeben (6308
Hotel Provinzen, Neufahrwasser.

Ein gutes Arbeitspferd
ist zu verkaufen
6283) **Hopfengasse Nr. 74.**

Einen braunen Hühnerhund
und eben solche **Hündin,** beide vorzüglich gut dressirt, verkauft Privatförster **Golunski,** Garnowo per Gr. Klinsch. Dortselbst werden auch Hühnerhunde gut dressirt.

Bis 18 000 Mark
sind zur ersten Stelle auf ein hiesiges städtisches Grundstück pupillarisch sicher zu 4½% zu begeben. Näh. Brodbänkeng. 35 im Comtoir.

Ein tüchtiger, anspruchsloser
Wirthschafter
findet bei 240 M Gehalt Stellung auf dem (6306
Dom. Bruch
per Christburg Westpr.

Für ein **Waarenagentur-, Versicherungs-, Speditionsgeschäft** ein **Lehrling** zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Adressen mit Lebenslauf unter Nr. 6054 an die Exped. d. Danz. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
für's Comtoir mit guten Schulkenntnissen kann sich melden Gr. Gerbergasse 6. (6370

Suche zum baldigen Antritt zur Erlernung der Landwirthschaft einen gebildeten
jungen Mann.
Engelsburg bei Graudenz.
6362) **F. Popp.**

Suche für mein Putzgeschäft eine durchaus tüchtige Directrice. Nur solche wollen sich melden bei **O. Zemcke,** Graudenz. (6392

Empfehle Gesinde jeder Art **Bauline Uthwaldt,** Heil. Geistgasse 2, am Holzmarkt. (6394

Einen unverh. Stellmacher, zugl. Hofmeister sucht **Prohl,** Langgarten 115, Ecke Schäferei.

Empf. e. tücht. unverh. Inspector mit d. besten Empfehl. v. gleich a. später, selb. ist in den 30er J. und macht nicht zu hohe Ansprüche. **Prohl,** Langgarten 115. (6381

Junge Mädchen zur Stütze der Frau n. d. Lande, w. mitmelk., sow. Wirthinnen u. Kinderfr. für's Land empfiehlt von gleich **Prohl,** Langgarten 115, Ecke Schäferei.

Ein Lehrling
mit guter Handschrift für ein Comtoir wird zum sofortigen Antritt gegen monatliche Remuneration von 20 M gesucht. Adressen unter Nr. 6163 an d. Exp. d. Ztg.

In meiner Cigarren- und Cigaretten-Fabrik (Gros- u. Detail-Geschäft) kann ein **Lehrling** bei monatlicher Remuneration eintreten. **Georg Möller,**
6353) Brodbänkengasse 48.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein mit der Branche und Büchern durchaus vertraut. junger Mann per sofort zu engagiren gesucht.
Adressen werden unter Z. 709 Thorn postlagernd erbeten.

Zur gründlich. Erlernung der Haus- und Landwirthschaft findet ein jung. Mädchen aus gut. Familie freundliche Aufnahme als Volontairin oder Elevin gegen Pensions-Zahlung, je nach Anspruch 300.—, 250.—, 125.— M. Offerten erbittet **Frl. Schmutzler,** Gloszewo b. Wrotzk Westpr.

Für Comtoir od. Lager
sucht ein junger Mann von sogleich Stellung. Pr.-Ref. steh. zur Seite.
Offerten unter Nr. 6383 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Eine junge Dame sucht sof. eine gebildete, am liebsten ältere Dame als Gesellschafterin.
Poggenpfuhl 22, III, 2—3 Uhr.

Ein junger Mann, Materialist, wünscht sofort oder auch später Stellung.
Adressen unter Nr. 6380 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine möblirte Wohnung von 3 Zimmern, Burschengelaß, passend für 2 Offiziere, sofort zu vermiethen Sandgrube 28.

In dem Hause Hl. Geistg. 118 ist der Laden nebst kl. Wohnung v. 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine im Centrum der Stadt beleg. Wohn., in w. seit einer Reihe von Jahr. ein Zahn-Atelier vorh. ist, zu solid. Preise zu verm. Näh. Langgarten 48 I. (6355

Pfefferstadt 42, Böttchergasse 3, an d. gr. Mühle 13b sind herrschaftl. Wohnungen zu verm. Näheres Halbengasse Nr. 2. **C. F. A. Steiff.**

Stadtgebiet Nr. 3 sind schöne Wohnungen nebst Zubehör sogleich sehr billig zu vermiethen. (6105

Die Saaletage
im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden.

Schäferei 3 I
sind 5 Zimmer mit sämmtl. Zubehör p. 1. Octbr. zu vermieth.

Trockene luftige Speicher-Unterräume
werden zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 5894 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (6299

In meinem Hause Milchkannengasse Nr. 27 (6298
ist die 2. Etage, großer Saal und 5 Zimmer,
z. 1. October d. Js. zu vermiethen.
R. Deutschendorf.

Poggenpfuhl 32 ist die I. Et., zwei Zimmer, Kabinet und Zubehör zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 33, 2 Treppen.

Portechaisengasse 6 sind eleg. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 100 ist sofort ein fein möbl. Zimmer, part., an Offiziere oder Beamte frei.
Näheres I. Etage. (6395

In meinem Hause, Langgarten 6/7, 3 Treppen, ist eine
herrschaftliche Wohnung,
bestehend a. 4 Zimmern, Mädchenstube nebst Zubehör, zu vermiethen. Preis 800 M. Zu besichtigen zwischen 12—5 Uhr.
6397) **Albert Haub.**

Langgarten Nr. 79
ist eine part. gel. Wohnung mit sep. Gärtchen u. Laube, 4 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall und Remise per 1. October cr. zu vermiethen.

Langgarten Nr. 79
ist eine parterre gel. Wohnung mit separatem Gärtchen u. Laube, 3 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör p. 1. Oct. zu verm.

Zum 1. October ist Jopengasse 66 eine herrschaftl. Wohnung, aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör best., zu verm. Näh. im Comtoir.

Gartenbau-Verein.
Mittwoch, den 4. Juli
Monatsversammlung
in Zoppot.
Rendez-vous daselbst Bahnhof 5 Uhr 10 Min. Nachm.
6375) **Der Vorstand.**

Restaurant
Hotel zum Stern,
Heumarkt vis-à-vis d. Hohenthor, empfiehlt vorzügliches (5937
„Spatenbräu"
v. Gabriel Sedlmayr in München, 3/10 l 20 Pf., ½ l 30 Pf., 1/1 l 50 Pf.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
6385) **J. Kochanski.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Großes Militair-Concert
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
H. Reißmann.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.**
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Conditoreigeschäft des Herrn **Borbusch,** hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt 2, **Alfred Fleischer,** Matzkauschegasse, **Hermann Haack,** Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, **F. Müller,** Stockthurm 1 und **Wilh. Otto,** Milchkannengasse 1. (6399

Erwiderung.
In der Stadtverordneten-Sitzung vom 26. Juni cr. ist von Seiten des Magistrats mitgetheilt worden, es wäre in meiner Wasserleitung ein Rohrschaden entstanden. Abgesehen davon, daß kein Techniker meine Leitung untersucht hat, so muß ich einen Rohrschaden in der Zeit vom 22. September bis 21. December 1887 in welcher Zeit die Differenz entstanden und nutzlos 120 Cubikmeter Wasser abgeflossen sein sollen entschieden bestreiten und bitte mir nachzuweisen wann und wo der Schaden entstanden ist.
Es bleibt mir sonst nichts anderes übrig als mein gutes Recht weiter zu suchen. (6396
J. A. Retzlaff, Rentier.

---

1 Korallen-Armband (5schnürig) ist Sonntag in Specht's Etabl. oder im Waldhäuschen verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. Töpfergasse 22, 1 Tr. n. h.

D. R. halbe Allee. Ludwig.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine **Einladung zur Betheiligung an der Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie** an, welche geneigter Beachtung empfohlen wird. — Die Ziehung findet laut Bekanntmachung im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger bestimmt am **12. Juli d. Js. zu Wesel** statt, daher **Ziehungs-Verlegung durchaus ausgeschlossen.** (6313

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig